

FESTSCHRIFT ZUM JUBILÄUM

80 JAHRE



Ortsverband Marktrechwitz

AM 24. OKTOBER 2025



***„Ich fordere alle politischen demokratischen Kräfte auf,
im Interesse der Wahrheit, des Rechtes und der friedli-
chen Entwicklung einer demokratischen Zukunft Europas,
an der Einheit und Freiheit Deutschlands festzuhalten und
sie als politisches Ziel mit allem Nachdruck zu vertreten.“***

Franz Josef Strauß: Von deutscher Verantwortung.
Rede zur Eröffnung des 39. Tages der Heimat in Berlin
am 11. September 1988, Bonn ²1988, S.14.

Grußwort des Oberbürgermeisters



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Unterstützer der CSU
Marktredwitz!

Sie halten eine außergewöhnliche Festschrift zum 80-jährigen Jubiläum des Ortsverbandes in Ihren Händen, die eine eindrucksvolle Geschichte Revue passieren lässt. Acht Jahrzehnte engagierter politischer Arbeit sind ein stolzer Meilenstein für eine politische Vereinigung und Zeugnis dafür, wie sehr das Engagement der CSU Marktredwitz das Stadtleben bereichert.

Der Rückblick auf eine solch lange Ära offenbart zahlreiche herausragende Persönlichkeiten, deren Tatkraft und Weitsicht dem Ortsverband über Generationen hinweg immer wieder neue Impulse verliehen hat. Von den frühen Nachkriegsjahren bis in die Gegenwart lässt sich eine beeindruckende Bandbreite an Verdiensten erkennen – unzählige Initiativen, Projekte und Begegnungen, die sowohl die Entwicklung unserer Stadt als auch das gesellschaftliche Miteinander entscheidend geprägt haben.

Die zahlreichen Besuche hochrangiger Politiker wie Franz Josef Strauß in den 1980er-Jahren und Ministerpräsident Markus Söder in jüngerer Zeit unterstreichen den Stellenwert von ehrenamtlich geführten politischen Vereinigungen – sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene.

Darüber und über vieles mehr lesen Sie in dieser Festschrift. An dieser Stelle gilt mein Dank allen, die mit viel Sachverstand und Herzblut an der Entstehung dieses Erinnerungswerks mitgewirkt haben: dem Autor Tobias Damberger für seine akribische Recherche, dem Stadtarchiv für die umfassende Unterstützung sowie allen Privatpersonen, die wertvolle Unterlagen und Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Trotz großer Bemühungen ist es leider nicht gelungen, alle historischen Daten und das gesamte Fotomaterial lückenlos zu recherchieren. Dieser Umstand soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, welch enormer Aufwand geleistet wurde, um die vielen Geschichten, Dokumente und Bilder zusammenzuführen und auf ansprechende Art und Weise zu präsentieren.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine aufschlussreiche und spannende Lektüre! Der CSU Marktredwitz wünsche ich viele weitere Jahrzehnte voller Ideen und Energie. Möge das Jubiläum Ansporn sein, die erfolgreiche Tradition fortzuführen und vielleicht sogar das Engagement für unsere Stadt auf ein ganz neues Level zu heben.

Herzlichst
Ihr

Oliver Weigel
Oberbürgermeister Marktredwitz

Grußwort des 1. Vorsitzenden des CSU Ortsverbandes Marktrechwitz



Liebe Mitglieder, Freunde und Wegbegleiter der CSU Marktrechwitz,

mit großer Freude und auch mit einem gewissen Stolz darf ich als Vorsitzender des CSU Ortsverbandes Marktrechwitz ein Grußwort zu unserem 80-jährigen Jubiläum beitragen.

80 Jahre – das ist eine beeindruckende Wegstrecke, die unser Ortsverband seit seiner Gründung im Jahr 1945 zurückgelegt hat. Geprägt von den Werten der Christlich-Sozialen Union: Heimatverbundenheit, Verantwortung, Freiheit und Solidarität. Diese Prinzipien haben uns durch bewegte Zeiten getragen – vom Wiederaufbau nach dem Krieg über die Herausforderungen der Wiedervereinigung bis hin zu den aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüchen. Unsere CSU war und ist stets ein verlässlicher Partner für die Menschen in Marktrechwitz.

Viele engagierte Persönlichkeiten haben über die Jahrzehnte hinweg mit Herzblut und Tatkraft dazu beigetragen, unsere Stadt und unsere Region mitzugestalten. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle Willi Engelmann, der über viele Jahre hinweg als Ortsvorsitzender und Stadtrat mit Weitblick, Leidenschaft und einem tiefen Gespür für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gewirkt hat. Sein Einsatz hat unseren Verband nachhaltig geprägt und verdient höchste Anerkennung.

Ein Jubiläum wie dieses ist nicht nur Anlass zur Rückschau, sondern auch ein Moment der Besinnung und des Aufbruchs. Wir stehen vor neuen Herausforderungen: Digitalisierung, Klimaschutz, demografischer Wandel – all das verlangt nach klugen Lösungen und einem klaren Kompass. Die CSU Marktrechwitz wird auch in Zukunft mit Mut, Verlässlichkeit und einem offenen Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger vorangehen.

Ich bin überzeugt: Unsere Stärke liegt im Miteinander. In der Verbundenheit zur Region, im Engagement für das Gemeinwohl und im festen Glauben daran, dass Politik den Menschen dienen muss.

Lassen Sie uns dieses Jubiläum feiern – mit Dankbarkeit für das Erreichte und mit Zuversicht für das, was vor uns liegt.

Herzlichst

Tobias Peltzer

Ortsvorsitzender der CSU Marktrechwitz

Grußwort des Oberbürgermeisters	2
Grußwort des 1. Vorsitzenden des CSU Ortsverbandes Marktredwitz	3
1. Anfänge der Christlich-Sozialen Union (CSU) nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges	5
2. Anfänge und Entwicklung des CSU Ortsverbandes Marktredwitz	8
3. Tabellarische Übersicht der Wahlerfolge der CSU Marktredwitz bei den Stadtratswahlen von 1946 bis 2020	37
Quellen- und Literaturverzeichnis	42
Abbildungsverzeichnis	46

1. Anfänge der Christlich-Sozialen Union (CSU) nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges

Der Zweite Weltkrieg endete in Europa am 8. Mai 1945. Die unmittelbare Nachkriegszeit in Deutschland war geprägt von Hunger und Elend. Ein großer Teil des Landes lag nach den zahlreichen alliierten Bombenangriffen in Schutt und Asche. Durch die vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen stieg die Bevölkerungszahl in Deutschland rapide an, was den Mangel an Ressourcen und Wohnräumen nochmals erhöhte.

Bedingt durch die Terrorherrschaft der Nationalsozialisten verboten die Besatzungsmächte anfangs jegliches politisches Engagement. Doch schon im Sommer 1945 fanden in diversen bayerischen Gemeinden und Städten Versammlungen von konservativen Bürgern statt, die an der Gründung einer christlichen, konservativ-liberalen Partei arbeiteten, um ein politisches Gegengewicht zur Sozialdemokratischen Partei Deutschland (SPD) und zur Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) zu schaffen. Drei der führenden Männer waren hierbei Dr. Josef Müller und Dr. Fritz Schäffer, die beide vor der Machtergreifung Hitlers im Jahr 1933 der Bayerischen Volkspartei (BVP) angehörten, sowie Adam Stegerwald, ein ehemaliger Gewerkschaftsführer, der in den Jahren von 1930 bis 1932 das Amt des Reichsarbeitsministers innehatte.

Ab dem 20. September 1945 durften sich nach vorhergehender Genehmigung der amerikanischen Militärregierung innerhalb deren Wirkungskreises, der sich über die Länder Bayern, Groß-Hessen und Württemberg-Baden erstreckte,

politische Parteien auf Orts- sowie Kreisebene neu konstituieren.

Nun konnten die christlich-sozialgesinnten Bürger, die vielerorts bereits lokale Organisationsgruppen gebildet hatten, offiziell eine vollkommen neue Partei namens **Christlich-Soziale Union (CSU)** gründen. Bereits am 12. September 1945 fand die Münchner Unionsgründung im Münchner Rathaus und am 13. Oktober 1945 die Unionsgründung in Würzburg als CSU Würzburg-Stadt und -Land statt. Hierzu hatten sich insbesondere die bereits oben erwähnten Männer, der Gewerkschafter Adam Stegerwald mit dem *Würzburger Kreis* und der Rechtsanwalt Dr. Josef Müller mit dem *Münchner Mittwochskreis*, engagiert. Ein vorläufiger Landesausschuss wurde bereits am 17. Dezember 1945 gegründet und Dr. Josef Müller als Vorsitzender gewählt. Am 31. Dezember 1945 veröffentlichte die CSU ihre erste programmatische Schrift mit einer Zehn-Punkte-Erklärung:

„1. Wiederaufbau des Zerstörten mit dem Fleiß unserer Hände und der Kraft unserer Herzen, Brot für die Hungernden, Heime für die Obdachlosen, großzügige Hilfe für die Entwurzelten und die unschuldigen Opfer des Krieges und Terrors.

2. Verwirklichung christlicher Grundsätze in Erziehung, Wirtschaft und Öffentlichkeit, echte Toleranz und volle Freiheit der christlichen Bekenntnisse.

3. Schaffung eines freien demokratischen Staatswesens auf der Grundlage der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortlichkeit des einzelnen gegenüber den Pflichten der Gemeinschaft.

4. Ausmerzung der letzten Spuren national-sozialistischen Denkens, gerechte Bestrafung der wirklich Schuldigen, Wiedergutmachung für die vom Dritten Reich verübten Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten.

5. Wiederherstellung des Rechtsstaates, Trennung von Verwaltung und Justiz, Gleichheit aller vor dem Gesetz, rücksichtslose Bekämpfung von Korruption.

6. Soziale Gerechtigkeit, gleichmäßige Verteilung der Lasten und Opfer des Krieges, gleiche Möglichkeiten für alle ohne Rücksicht auf Geburt, Stand und Vermögen, Hilfe für die Invaliden, Rentner, Kranken und Arbeitslosen.

7. Rückkehr zur privaten wirtschaftlichen Initiative und Verantwortlichkeit unter Aufsicht des Staates, gerechte Löhne und stabile Preise, Ordnung des Finanzwesens, Schaffung eines neuen Sozialrechts und Förderung der gewerkschaftlichen Gliederungen.

8. Reform unseres Erziehungswesens im Geiste der Demokratie und der christlichen Grundsätze, Freiheit der Forschung und Lehre, der Kunst und des Schrifttums im Rahmen des Gemeinwohls.

9. Föderative Neugestaltung des Reiches, Stärke der Verantwortlichkeit der Länder und Selbstverwaltungskörper, Pflege der besonderen Belange unserer bayerischen Heimat.

10. Ueberwindung des Machtgedankens durch den Geist christlicher Humanität und abendländischer Gesinnung, Bereitschaft zur Mitarbeit an allen Aufgaben internationaler Friedengsgestaltung im Interesse der Sicherung unserer nationalen Zukunft und der Wiederherstellung unseres Ansehens in der Welt.“

(Müller, Josef: Die zehn Punkte der Christlich Sozialen Union, Deggendorf 1945)

Die Gründungsversammlung der CSU fand am 8. Januar 1946 auf Landesebene in München statt. Dr. Josef Müller wurde erneut zum vorläufigen Landesvorsitzenden gewählt und die amerikanische Militärregierung erteilte der neu gegründeten Partei noch am selben Tag die entsprechende Lizenz. Am 31. März 1946 erfuhr Dr. Josef Müller die endgültige Bestätigung zum CSU-Landesvorsitzenden.



Abb.1.:
Der Landesvorsitzende Dr. Josef Müller im Jahr 1945.
Mit freundlicher Genehmigung der Hanns Seidel Stiftung
(ASCP; ACSP, NL Müller Josef Ph 1-1-1).

Die CSU, die auf Bayern beschränkt wurde, war von Beginn an als eine interkonfessionelle Volkspartei definiert, die sowohl liberale als auch konservative politische Strömungen einbinden und jeglichen soziologischen Gruppierungen die Aufnahme in die Partei anbieten wollte.

In der Frühphase war die CSU jedoch eine innerlich zerrissene Partei, in der ein erheblicher Flügelkampf wütete. Während Josef Müller mit seinem liberalen Lager für eine interkonfessionelle und offene Volkspartei in einer neuen Gestalt stand und den Platz von Bayern in einem gesamtdeutschen Gefüge sah, knüpften Alois Hundhammer und Fritz Schäffer mit den Konservativen an der altbayerischen Tradition der ehemaligen BVP während der Weimarer Republik an und forderten die größtmögliche Eigenstaatlichkeit von Bayern.

Jedoch gab es auch Gemeinsamkeiten, wie beispielsweise die grundlegende Ablehnung des Nationalsozialismus, die Orientierung an christlichen Grundwerten sowie die Überzeugung, dass Sozial- und Wirtschaftspolitik nicht trennbar seien.

In einer Rückschau kann festgehalten werden, dass der Sieg von Josef Müller im Lagerstreit ein breit gefächertes Dach der CSU aufspannte, unter dem nicht nur Land- und Stadtbevölkerung, sondern auch Arbeiter und Unternehmer sowie Katholiken und Protestanten einen Platz finden konnten. Die CSU als eine rein konservative Partei zu beschreiben ist letztendlich nicht korrekt. Zwar stand die Gesellschafts- und Familienpolitik lange Zeit unter einem konservativen Stern, dennoch muss ihre Integrationsfähigkeit berücksichtigt werden.

Obgleich die CSU sehr tiefe Wurzeln im konservativen, ländlich-katholischen Milieu besitzt, verschaffte sie stets auch liberal eingestellten Menschen viele Anknüpfungspunkte.

Die Satzung der CSU beginnt mit folgenden Worten:

„Die Christlich-Soziale Union erstrebt eine staatliche Ordnung in demokratischer Freiheit und sozialer Verantwortung auf der Grundlage des christlichen Welt- und Menschenbilds.“

2. Anfänge und Entwicklung des CSU Ortsverbandes Marktredwitz

Am 9. Dezember 1945 wurde in der Turnhalle in Dörflas bei Marktredwitz der *Kreisverband der CSU für den Landkreis Wunsiedel* gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Hans Schwägerl gewählt.



Abb.2:
Die Dörflaser Turnhalle um 1940.



Abb.3:
1. Vorsitzender des Kreisverbandes der CSU
für den Landkreis Wunsiedel, Hans Schwägerl.

18 Tage später wurde am 27. Dezember 1945 der CSU Ortsverband Marktredwitz während einer Versammlung von 15 Personen im *Katholischen Vereinshaus* – damals auch *Katholisches Jugendheim* – gegründet.



Abb.4:
Das ehemalige *Katholische Vereinshaus*
an der Ecke Kolpingstraße-Dürnbergstraße
um 1950 (abgerissen im Jahr 2020).

Die Initiatoren der Ortsverbandsgründer waren nicht zuletzt die beiden Stadtpfarrer, für die evangelische Kirchengemeinde Pfarrer Gustav Heun und für die katholische Kirchengemeinde Pfarrer Josef Bücherl. Des Weiteren waren beim Versammlungs- und Gründungstag folgende Personen anwesend:

Martin Kugler (Geschäftsführer), Carl Pöhlmann (1. Vorsitzender), Hans Schwägerl (Schriftführer), Alex Oschinski, August Oschinski, Hans Oschinski, August Reiter, Josef Kopp, Georg Schönberger, Sepp Hecht, Dr. August Benker, Frau Walter sowie Frau Witte.



Abb.5:
Evangelischer Stadtpfarrer
Gustav Heun.



Abb.6:
Katholischer Stadtpfarrer
Josef Bücherl.



Abb.7:
1. Vorsitzender und
späterer Bürgermeister
Carl Pöhlmann.



Abb.8:
Alex(ander) Oschinski
(Stadtrat von 1948
bis 1960).

Bemerkenswert ist, dass die Gründung des politischen CSU Ortsverbandes Marktredwitz durch zwei Stadtpfarrer beider Konfessionen initiiert wurde. Des Weiteren waren nicht nur Männer, sondern auch zwei Frauen Gründungsmitglieder. Die meisten der alteingesessenen Marktredwitzer Bürger waren evangelisch-lutherisch, während die „neuen“ Arbeiter, wie beispielsweise Hütterer oder Glasmacher, katholisch waren. Hans Schwägerl und die drei Oschinskis stammten aus Hütterer-Familien und vertraten somit die katholische Konfession. August Benker repräsentierte als Besitzer der Mechanischen Buntwerberei Joh. Benker in Dörflas die Industrie.

Der 1. Parteivorsitzende Carl Pöhlmann hatte die Mitgliedsnummer Eins und repräsentiert somit das erste und älteste Mitglied des CSU Ortsverbandes Marktredwitz.



Abb.9: Erste Mitgliedskarte von Carl Pöhlmann, ausgestellt am 11. September 1948.

Am 6. Januar 1946 wurde der CSU Ortsverband Brand (bei Marktredwitz) gegründet, vermutlich ebenfalls 1946 der CSU Ortsverband Lorenzreuth, der im Jahr 2013 in den CSU Ortsverband Marktredwitz eingegliedert wurde.

Am 27. Januar 1946 fanden die ersten Gemeinderatswahlen statt, bei denen in Marktredwitz vier Parteien zur Wahl standen: **Kommunistische Partei, Sozialdemokratische Partei Marktredwitz, Antifaschistische Unabhängige Kampfgruppe Marktredwitz** und die **Christlich-Soziale Union**.

Bei der Wahl erhielt der CSU Ortsverband Marktredwitz insgesamt 56 % der Stimmen, was sieben von zwölf Stadtratssitzen entsprach. Die ersten sieben CSU-Stadträte waren: Hans Deuring, Alex Krämer, Wilhelm Mühlhöfer, Alex Oschinski, Max Reichel, August Reiter und Georg Schönbberger. Bei diesen ersten Wahlen handelte es sich um Gremienwahlen und keine Personalwahlen, da der Bürgermeister nicht von der Bevölkerung, sondern von den Stadträten gewählt wurde. Als erster Nachkriegsbürgermeister wurde Carl Pöhlmann mit einer Mehrheit von 66,66 % gewählt. Er war zu dieser Zeit der Vorsteher der Lohnbuchhaltung bei der Hohenbrunner Firma *Steatit-Magnesia* (Stemag).

Carl Pöhlmann war insgesamt 28 Monate in seinem Amt tätig.

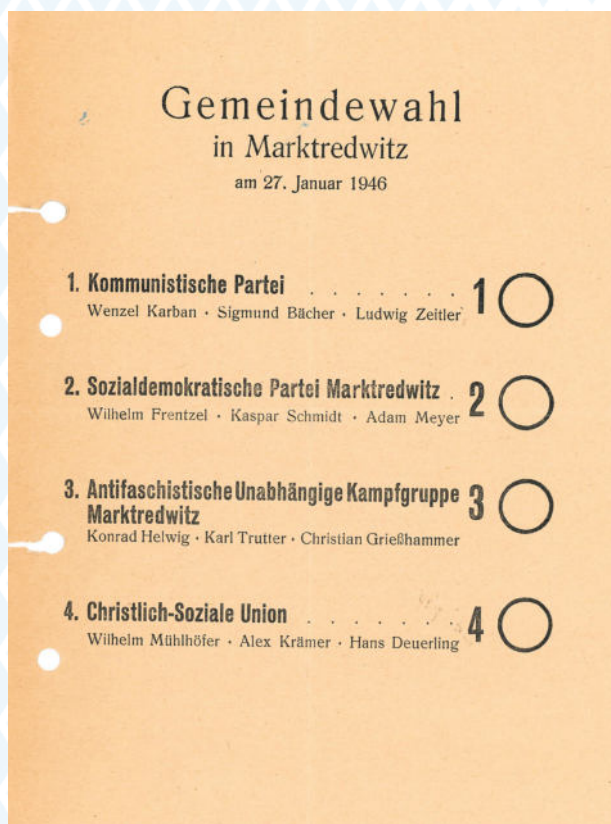


Abb.10:
Stimmzettel zur Gemeindewahl
in Marktredwitz am 27. Januar 1946.

Am 1. April 1948 wird die Stadt Marktredwitz zur kreisunmittelbaren Stadt erhoben. In diesem Jahr fanden am 30. Mai Kommunalwahlen statt, bei denen nun sieben Parteien zur Wahl standen: **Christlich-Soziale Union (CSU), Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD), Kommunistische Partei Deutschland (KPD), Freie Demokratische Partei (FDP), Heimatvertriebene, Parteilose** und die **Union der Ausgewiesenen**. Bei der Oberbürgermeisterwahl kandidierte Carl Pöhlmann auf eigenen Wunsch nicht mehr und wurde von CSU-Mitglied Dr. Otto Hirschmann als Erster Oberbürgermeister abgelöst. Bei dieser Wahl wurde der Oberbürgermeister wie im Jahr 1946 von den Stadträten und nicht der Bevölkerung gewählt. Dr. Otto Hirschmann hatte zu Zeiten des Nationalsozialismus bereits das Amt des 2. Bürgermeisters der Stadt Marktredwitz innegehabt und wurde von der

amerikanischen Militärregierung vom 21. April 1945 bis 6. Juni 1945 kommissarisch als Bürgermeister eingesetzt. Von den erstmals zu vergebenden 20 Stadtratssitzen erhielt die CSU nur noch fünf Sitze, was einem Stimmenanteil von 22,63 % entsprach. Dieses schlechte Ergebnis war unter anderem die Folge der Beteiligung der Heimatvertriebenen (zwei Sitze im Stadtrat) und der Parteilosen (vier Sitze im Stadtrat). Gewählt wurden für die CSU die Stadträte Dr. Otto Hirschmann, Josef Kastner, Hans Oschinski, Carl Pöhlmann sowie Hans Schwägerl.

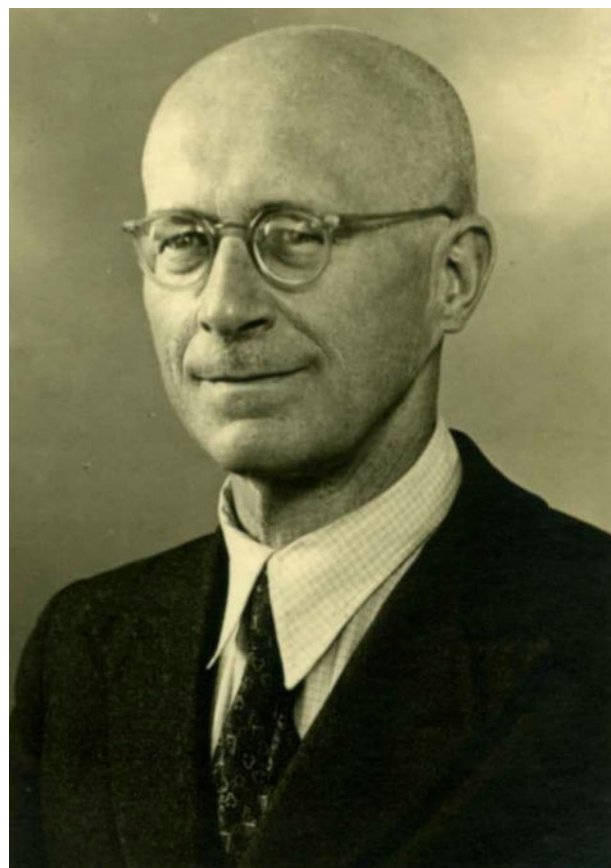


Abb.11:
Erster Oberbürgermeister von Marktredwitz,
Dr. Otto Hirschmann.

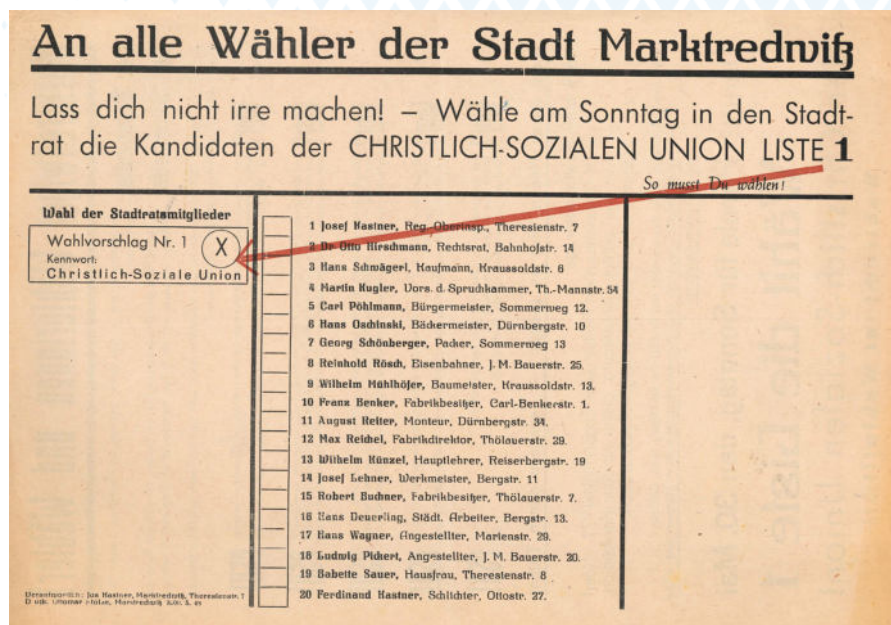
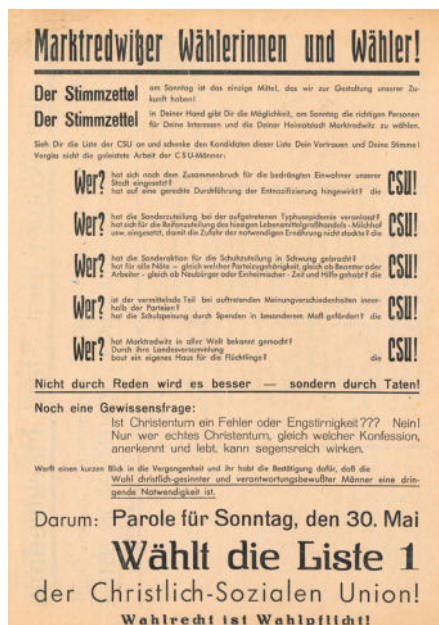


Abb.12 und Abb.13:

Vorder- und Rückseite eines Wahlblattes des CSU Ortsverbandes Marktredwitz zur Kommunalwahl am 30. Mai 1948. Auf der Rückseite sind 19 Kandidaten und eine Kandidatin aufgeführt.

Die Verwaltung der Stadt Marktredwitz war nun wieder vollständig amtsfähig, nachdem sie drei Jahre lang durch die Nachkriegswirren beeinträchtigt gewesen war. Noch im selben Jahr fand durch Initiative des CSU-Schritfführers Hans Schwägerl ein CSU-Landesparteitag in Marktredwitz statt.

Im Jahr 1952 wurde der 1. Vorsitzende Carl Pöhlmann auf der Jahreshauptversammlung von Josef Kastner abgelöst. Bei den am 30. März 1952 stattfindenden, ersten freien Kommunalwahlen konnten erneut sieben Parteien gewählt werden: **Sozialdemokratische Partei Deutschland, Christlich-Soziale Union, Kommunistische Partei Deutschland, Der Deutsche Block, Heimatvertriebene, Interessensgemeinschaft der Kriegs- und Arbeitsopfer, Rentner und Hinterbliebenen** sowie die **Wahlgemeinschaft Marktredwitz**. Dr. Leonhard Holzberger aus der Fraktion der Freien Wähler wurde mit Unterstützung der CSU von der Marktredwitzer Bevölkerung mit einer Mehrheit von 61,9 % zum neuen Oberbürgermeister gewählt und konnte sich somit gegen seinen Gegenkandidaten Christian Marr durchsetzen.

Auch in diesem Jahr blieb der Stimmenanteil der CSU mit insgesamt 22,53 % bei fünf Sitzen nahezu unverändert.

Gewählt wurden die Stadträte Franz Benker, Dr. Otto Hirschmann, Josef Kastner, Carl Pöhlmann sowie Hans Schwägerl.



Abb.14:
Oberbürgermeister
Dr. Leonhard Holzberger.



Abb.15:
Stadtrat
Franz Benker.



Abb.16:
Stimmzettel zur Gemeindewahl in Marktrechwitz
am 30. März 1952.

Die Stadtratswahl am 18. März 1956 brachte keine wesentliche Erhöhung der CSU-Stimmanteile, sie stieg lediglich auf 29,43 % an. Jedoch gab es nun sechs CSU-Sitze im Stadtrat, gewählt wurden die Stadträte Franz Benker, Michael Hager, Josef Kastner, Wilhelm Mühlhöfer, Hans Oschinski sowie Hans Schwägerl.

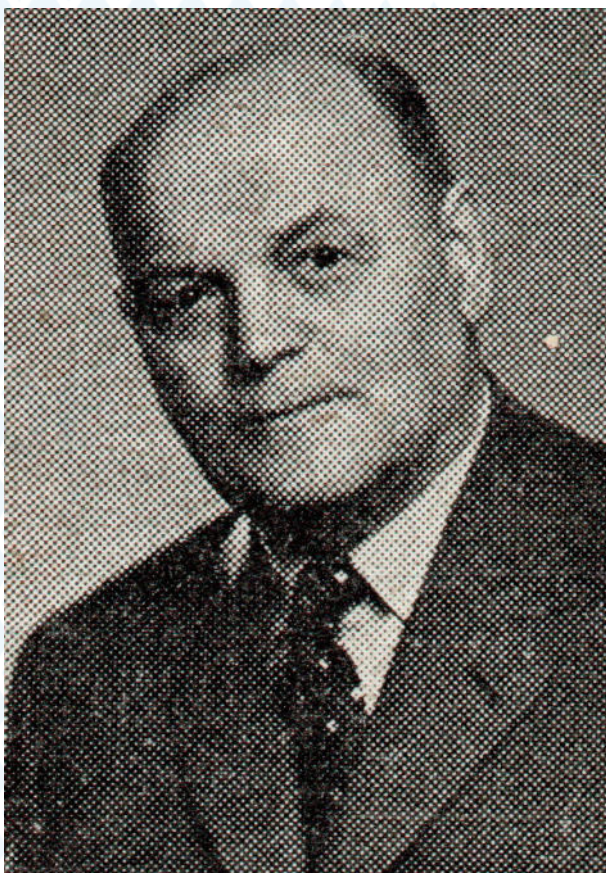


Abb.17:
Stadtrat Michael Hager.



Abb.18:
Oberbürgermeister Dr. Leonhard Holzberger
(erste Reihe, Vierter von links) mit dem Stadtrat
im Jahr 1956.

Bei der Wahl zum Oberbürgermeister am 23. März 1958 wurde erneut Dr. Leonhard Holzberger ohne Gegenkandidat mit einer Mehrheit von 99,78 % zum Oberbürgermeister gewählt.

Als der Vorsitzende der CSU und Stadratsmitglied Josef Kastner, der zwischenzeitlich in den Bayerischen Landtag gewählt worden war, im Jahr 1958 verstarb, wurde Ludwig Wötting im Folgejahr zum neuen 1. Vorsitzenden des CSU Ortsverbandes Marktrechwitz gewählt. Er schloss die große Lücke in der Parteiarbeit, die durch den frühen Tod Kastners aufbrach, und übte das Amt 16 Jahre lang aus.

Ihm war es zu verdanken, dass die CSU ihren Stimmenanteil bei der Stadtratswahl am 27. März 1960 auf 30,87 % erhöhen konnte und somit sieben von 20 Sitzen im Stadtrat erhielt. Gewählt wurden die Stadträte Franz Benker, Heinz Benker, Gustav Czepa, Erich Fischer, Michael Hager, Hans Schwägerl sowie Ludwig Wötting. Die Wahlperiode im Stadtrat wurde ab diesem Zeitpunkt von vier auf sechs Jahre verlängert.

Stadtratswahl am 27. März 1960

Wahlvorschlag Nr. 1	Wahlvorschlag X	Wahlvorschlag X
Christlich Soziale Union - Benker Franz Fabrik-Besitzer - Schwägerl Hans Kaufmann - Wötting Ludwig Kaufm. Angestellter - Hager Michael Malermeister - Czepa Gustav Werkmeister - Benker Heinz Dipl.-Kaufmann - Fischer Erich Keramiker - Mages Karl Werkmeister - Brunner Franz Versandleiter - Degelmann Helmut Kaufm. Angestellter - Beringer Wilma Kaufm. Angestellte - Hirschmann Erna Hausfrau - Rösch Reinhold BB.-Betriebswart - Koller Alfons Lehrer - Bock Lorenz Postinspektor - Biersack Robert Geschäftsinhaber - Wagner Hans Städt. Angestellter - Oschinski Alexander Maurerpolier - Sommer Willi Geschäftsführer - Ott Edwin Arbeiter	So wählen Sie richtig: Entweder Sie machen in den Kreis neben Christlich Sozialer Union ein Kreuz (und geben damit jedem Kandidaten der CSU eine Stimme), oder Sie wählen bestimmte Kandidaten aus dem Wahlvorschlag der CSU und kreuzen diese einzeln an, wobei Sie einem einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben können („2“ od. „3“ vor d. Namen). Achten Sie bitte darauf, daß Sie nicht mehr als 20 Stimmen vergeben können.	X

Wählen Sie richtig, wählen Sie Kandidaten der CSU - Liste 1

Auf den folgenden Seiten stellen sich Ihnen die Kandidaten der CSU vor:

1	Benker Franz, Fabrikbesitzer, Karl Benkerstraße 1 geb. 1892 in Marktedwitz, evang., Kriegsdienst im 1. Weltkrieg, Stadtrat seit 1952, Fraktionsvorsitzender seit 1959, Mitglied des evang. Kirchenvorstandes seit 1929. Verh., 2 Kinder.	
2	Schwägerl Hans, Geschäftsinhaber, Kraußoldstr. 27 geb. 1901 in Waldsassen, seit 1901 in Marktedwitz, kath., kaufm. Ausbildung, seit 1925 selbständig. 5 Jahre Wehrdienst, Gründungsmitglied der CSU auf Landesebene. Abgeordneter der Verfassunggebenden Landesversammlung und des Landtages 1946-1950. Stadtrat seit 1948. 2. Bürgermeister seit 1959 Kreisvorsitzender der CSU, Kreisverband Wunsiedel. Verh., 3 Kinder.	
3	Wötting Ludwig, kaufm. Angestellter, Ad. Stifterstr. 3 geb. 1918 in Marktedwitz, kath., kaufm. Ausbildung, Spätschüler, Wehr- und Kriegsdienst 1937-1944, 2 Jahre am Gefangenschaft, seit 1959 Kreisvorsitzender der CSU, Kreisverband Marktedwitz, Betriebsrat bei Hauptverwaltung der Rosenthal-Porzellan Aktiengesellschaft. Verh., 3 Kinder.	
4	Hager Michael, Malermeister, Klingerstraße 31 geb. 1899 in Rehau, evang., Kriegsdienst 1. und 2. Weltkrieg. Selbständig seit 1923 in Marktedwitz. Stadtrat seit 1956. Verh., 1 Sohn.	
5	Czepa Gustav, Werkmeister, Egerstraße 72 geb. 1912 in Müglitz (Sudeten), kath., Ausbildung als Werkzeugmacher, Vertreibung 1946, seitdem in Marktedwitz bei Firma Adam Baumüller, Betriebsrat, Ortsvorsitzender der Christl. Gewerkschaft, 2. Vorsitzender des „Sparvereins Frohnst“. Verh., 4 Kinder.	
6	Benker Heinz, Brauereibesitzer, Thölauer Straße 1 geb. 1923 in Marktedwitz, evang., Ausbildung zum Dipl.-Kaufmann, 5 Jahre Kriegsdienst als Inf.-Offizier, russ. Gefangenschaft 1945-1949, 2 x verwundet, Stadtrat seit 1959. Verh., 2 Kinder.	
7	Fischer Erich, Keramiker, Gartenstraße 36 geb. 1925 in Hostau, Kr. Bischofteinitz (Böhmerwald), kath. Mittlere Reife, 2 Jahre Soldat, russ. u. am Gefangenschaft, Inhaft. Arbeitseinsatz, Vertreibung 1946, seitdem in Marktedwitz, keramische Fachschulen in Tepitz-Schöna und Selb. Z. Zt. Betriebsleiter im Rosenthal-Werk Waldersdorf. Mitglied Sudeten-deutsche Landsmannschaft, Bezirksleiter der Kolpingfamilie, Vors. d. Kath. Aktion, Kreisvors. d. Jungen Union Marktedwitz. Verh., 3 Kinder.	

Abb.19 und Abb.20:
Wahlprospekt der CSU Marktedwitz zur Stadtratswahl am 27. März 1960.

8	Mages Karl, Weberei-Untermeister, Friedenfelser Str. 23 geb. 1930 in Marktedwitz-Dörfles, evang., Besuch der Weberei-Fachschule, Werkmeisterprüfung, z. Zt. Weberei-Untermeister, 2. Vorsitzender der Turnerschaft 1887 Marktedwitz-Dörfles. Verh., 1 Kind.	
9	Brunner Franz, Versandleiter, Goethestraße geb. 1915 in Waldersdorf, kath., Ausbildung als techn. Zeichner, 1937-1945 Wehr- und Kriegsdienst, Verwundung, 1 Jahr russ. Gefangenschaft, Betriebsrat bei Dider-Werke AG., 1. Vorsitzender des Sportbundes Marktedwitz. Verh., 2 Kinder.	
10	Degelmann Helmut, kaufm. Angestellter, Seb. Bachplatz 7 geb. 1912 in Radewich/Vogel, evang., kaufm. Ausbildung, Kriegsdienst 1939 bis 1945, russ. Gefangenschaft 1945-1948, 1. Kreisvorsitzender der Heimkehrer, beschäftigt bei Fa. Adam Baumüller. Verh., 2 Kinder.	
11	Beringer Wilma, kaufm. Angestellte, Bauerstr. 39 geb. 1923 in Marktedwitz, kath., kaufm. Ausbildung und beschäftigt bei Rosenthal-Porzellan Aktiengesellschaft. Kriegsdienst 1942-43. Diktionsleiterin des kath. Werkvolkes seit 1948, stellv. Landesvorsitzende der CKP in der Christl. Gewerkschaft. Kriegerwitwe.	
12	Hirschmann Erna, Hausfrau, Bahnhofstraße 14 geb. 1895 in Fürth/Boy, evang., Leitung des Frauenzweigvereins vom Roten Kreuz 1926-1937. Witwe, 2 Kinder.	
13	Rösch Reinhold, Bundesbahnbeamter, Oberdewitzer Str. 3 geb. 1906 in Marktedwitz, kath., 2 Jahre Kriegsdienst, Verwundung (Oberschneklamp), 15 Jahre örtlicher Persönlicher der Bundesbahn, Gründungsmitglied der CSU, Kreisrat 1946-48. Verh., 4 Kinder.	
14	Koller Alfons, Lehrer, Marionstraße 49 geb. 1930 in Rügla/Reuth Opf., Abitur am Hum.-Gymnasium, pädagogische Ausbildung in Amberg, seit 1954 Lehrer in Hof und Wunsiedel, seit 1957 in Marktedwitz. Ledig.	

15	Bock Lorenz, Postinspektor, Marienstraße 54 geb. 1923 in Wildenau Opf., kath., Abitur, Kriegsdienst 1942-1945, Gefangenschaft bis 1947. Seit 1953 Ortsvorsitzender des Deutschen Postverbandes im Deutschen Beamtenbund, Schriftführer des Kreisverbandes Marktedwitz der CSU. Verheiratet, 1 Kind.	
16	Biersack Robert, Milch-Kaufmann, Moltkestr. 14 geb. 1927 in Marktedwitz, evang., Kaufm. Ausbildung, seit 1950 selbständig 1 Jahr Kriegsdienst, stellv. Kreisvorsitzender der CSU, Kreisverb. Marktedwitz. Verh., 2 Kinder.	
17	Wagner Hans, Behördenangestellter, Marienstr. 29 geb. 1906 in Marktedwitz. Ausbildung als Maschinenschlosser, Kriegsdienst 1940-1945, 2 Jahre Gefangenschaft, z. Zt. Angestellter bei Stadtwerken. Bez.-Vorsitzender der Christl. Gewerkschaft, Bez.-Vorstand des kath. Werkvolkes, 31 Jahre aktiver Schiedsrichter und Tätigkeit im Sportgericht. Verheiratet, 2 Kinder.	
18	Oschinski Alexander, Polier, J. M. Bauerstr. 4 geb. 1900 in Marktedwitz, kath., beschäftigt bei A. W. Möhlhöfer, Gründungsmitglied der CSU, Stadtrat 1946-1948. Verh., 7 Kinder.	
19	Sommer Willi, Geschäftsführer, Nelkenstr. 10 a geb. 1929 in Marktedwitz, kaufm. Ausbildung, z. Zt. Geschäftsführer bei Boy. Rotes Kreuz. Verh., 1 Kind.	
20	Ott Edwin, Arbeiter, Klingerstraße 16 geb. 1927 in Marktedwitz, kath., 1 Jahr Kriegsdienst, Verwundung an Ostfront, 1/2 Jahr Gefangenschaft. Ausbildung als Schlosser u. Dreher, Hum.-Gymnasium, seit 1958 beschäftigt in Marktedwitz, Stellv. Vorsitzender des Kreisjugendringes. Ledig.	

Unsere Kandidaten haben sich Ihnen vorgestellt. Urteilen Sie selbst! Unsere Frauen und Männer stammen aus allen Berufen und Kreisen der Bevölkerung.

Wählt Persönlichkeiten für einen guten Stadtrat!

Wählt CSU - Liste 1

Abb.21 und Abb.22:
Wahlprospekt der CSU Marktedwitz zur Stadtratswahl am 27. März 1960.



Abb.23:
Stadtrat Heinz Benker.



Abb.24:
Stadtrat Gustav Czepka.



Abb.25:
Stadtrat Erich Fischer.



Abb.26:
1. Vorsitzender und Stadtrat
Ludwig Wötting.

Am 4. September 1961 besuchte Franz Josef Strauß in seiner damaligen Funktion als Verteidigungsminister zum ersten Mal Marktredwitz und wurde damals von Stadtrat Erich Fischer begrüßt.



Abb.27:
Der damalige Verteidigungsminister Franz Josef Strauß
bei seinem ersten Besuch in Marktredwitz
am 4. September 1961.

Bei der Wahl des Oberbürgermeisters am 8. März 1964 stand nur Dr. Leonhard Holzberger zur Wahl. Auf dem Stimmzettel konnte ein anderer Bewerber handschriftlich ergänzt werden. Die Wahl gewann letztendlich Dr. Leonhard Holzberger.

Obwohl der Parteivorsitzende Ludwig Wötting die Amtsgeschäfte sorgfältig weiterführte und stets darauf bedacht war, Neumitglieder zu gewinnen und das Ansehen der Partei stetig zu verbessern, verlor die

CSU bei den Kommunal- bzw. Stadtratswahlen am 18. März 1966 insgesamt 1,65 % an Wählerstimmen und somit einen Sitz im Stadtratsgremium. Es wurden insgesamt 29,22 % und neun Stadtratssitze erreicht. Die Amtszeit der Stadträte verblieb bis heute bei sechs Jahren. Gewählt wurden die Stadträte Franz Benker, Heinz Benker, Gustav Czepa, Erich Fischer, Hans Schwägerl sowie Ludwig Wötting.



Abb.28:
Wahlprospekt der CSU Marktredwitz
zur Stadtratswahl am 13. März 1966.



Abb.29:
Wahlprospekt der CSU Marktredwitz
zur Stadtratswahl am 13. März 1966.

In Marktredwitz wurden zur Bundestagswahl am 19. September 1969 unter anderem beim Alten Rathaus und vor dem Schützenhof Tafeln mit Wahlplakaten der Bundeskanzlerkandidaten aufgestellt. Die CSU warb damals für Kurt Georg Kiesinger (CDU). Auf den Wahlplakaten der CSU wurden die Namen von Kiesinger und Brandt mittels roter Aufkleber vertauscht, was auch auf den folgenden beiden Fotos zu sehen ist. Es konnte bis heute nicht geklärt werden, wer dafür verantwortlich war. Bei der Bundestagswahl 1969 wurde Willy Brandt von der SPD zum neuen deutschen Bundeskanzler gewählt.



Abb.31:
Wahlwerbung zur Bundestagswahl
am 28. September 1969 beim Schützenhof.

Dr. Leonhard Holzberger blieb bis zur Oberbürgermeisterwahl am 8. März 1970 Oberbürgermeister der Stadt Marktredwitz, danach wurde er von Hans-Achaz von Lindenfels, der sich gegen seinen Gegenkandidaten Willy Balg mit einer Mehrheit von 57,54 % durchsetzen konnte, abgelöst. Die Zusammenarbeit des CSU Ortsverbandes Marktredwitz mit den Freien Wählern blieb auch unter dem neuen Oberbürgermeister bestehen.



Abb.30:
Wahlwerbung zur Bundestagswahl
am 28. September 1969 am Alten Rathaus.

Worum geht es?

Uns geht es nicht um den OB-Sessel im Neuen Rathaus, sondern um unsere Stadt! Unsere Stadt braucht einen

rechtskundigen Oberbürgermeister

der eine umfassende Ausbildung und persönliche Verbindungen hat, um auch nach außen erfolgreich wirken zu können.

Deshalb haben wir 1952 gemeinsam

Dr. Holzberger

vorgeschlagen. Gegen den Kandidaten der SPD, Chr. Marr, gab die Mehrheit der Marktreidwitzer unserem Kandidaten ihre Stimme. Das war, wie Sie selber wissen

das Beste für unsere Stadt

Weil es um unsere Stadt geht, machen wir auch 1970 einen gemeinsamen Vorschlag für einen **rechtskundigen, überparteilichen, unabhängigen** Oberbürgermeister

Wählen Sie,
wie wir alle, am 8. März:

v. Lindenfels

vorgeschlagen von **CSU**
Überparteiliche Freie Wahlgemeinschaft
Wählergemeinschaft Heimatvertriebenen
unterstützt von **FDP**
und vielen anderen Marktreidwitzern

Liste 1

Abb.32:
Wahlwerbung für
Oberbürgermeisterkandidat
von Lindenfels zur Wahl
am 8. März 1970.

**Wir meinen:
v. LINDENFELS WÄHLEN**

- weil er ein **rechtskundiger OB** sein wird
- weil er der **einzige überparteiliche Kandidat** ist
- weil er **unabhängig** ist
- weil er eine **umfassende Ausbildung** besitzt
- weil er **vielfältige Erfahrungen** nicht nur in einer Stadtverwaltung gesammelt hat
- weil er durch seine **bisherige Tätigkeit** wichtige **persönliche Verbindungen** hat
- weil unsere Stadt auch nach Dr. Holzberger wieder eine **geeignete Persönlichkeit** an ihrer Spitze braucht

wie 1952 Dr. Holzberger auch 1970 unser gemeinsamer Kandidat der richtige Kandidat

CSU / Überpart. Freie Wahlgemeinschaft / Wählergemeinschaft Heimatvertriebene

Stimmzettel zur Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Marktreidwitz am 8. März 1970

1 CSU - Überparteiliche Freie Wahlgemeinschaft - Wählergemeinschaft Heimatvertriebene	Hans-Achaz von Lindenfels Stadtoberrechner, Marktreidwitz, Friedhof-Nannen-Straße 54	☒
--	---	-------------------------------------

Wenn Sie am 8. März nicht zur Wahl gehen können, machen Sie Gebrauch von der **Briefwahl**

Nähere Auskunft beim Wahlamt oder bei Ihrem Kandidaten Ruf No. 3179

Auf Ihre Stimme kommt es an

Wes Sie über Ihren OB-Kandidaten wissen sollten

38 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder
Hobby: Schwimmen, Skifahren, Kunstgeschichte
Vater war Landrat in Sulzbach-Rosenberg; dort 9 Jahre Volksschule, dann 9 Jahre Gymnasium in Amberg, Studium der Rechtswissenschaften in München (Vorkurs), Rechtsreferendar in Sulzbach, Amberg, Regensburg und Nürnberg (gleichzeitig Mitarbeit bei einem Rechtsanwalt)
1959 Eintritt in den Staatsdienst (Regierung der Oberpfalz)
1959-1963 Juristischer Staatsanwalt des Landratsamts Hirschland-Witt
1963-1968 Referent bei der Regierung von Oberfranken in Bayreuth (ab 1965 Oberregierungsrat)
seit 1. 1. 1969 Stadtoberrechner in Marktreidwitz

v. Lindenfels

Abb.33:
Vorderseite eines Wahlprospekts für Oberbürgermeisterkandidat von Lindenfels zur Wahl am 8. März 1970.

MARKTREIDWITZ
das Leistungszentrum
Mittelzentrum
mit dem
Lindenfels-Programm

- **Städtebauliche Gesamtkonzepte** mit Ausbauprogramm für Straßen und Gehwege
- **Fortführung des sozialen Wohnungsbau**
- **Perfekte Bildungsmöglichkeiten** und ein breites kulturelles Angebot
- **Gesunde Förderung** des Sports und der Jugendzeit
- **Betreuung der Kinder, Alten und Behinderten**
- **Förderung der Wirtschaft** zur Erhebung von Arbeitsplätzen und Aufbaumöglichkeiten für Alle
- **Wohlfühl**
- **Sachlichkeit** Gespräch und Sparsamkeit in der Verwaltung

BÜRGER UND STADT

Miteinander sprechen
Miteinander planen
Miteinander handeln

Was der OB-Kandidat will:

Marktreidwitz als Mittelzentrum und zentrale Stadt wählen – werden soll unsere städtische Förderung in Verbindung mit Regierung und Ministerien erhalten – gesamtstädtische Sanierung und eigene Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden pflegen

Die städtebauliche Entwicklung und das Verkehrsnetz werden weiterentwickelt, die Einzelverkehre koordinieren und ein integriertes System von Verkehrsangeboten (z. B. Bus, Straßenbahn, ÖPNV) – Verkehrsplanung in Übereinstimmung mit der Stadtentwicklung (z. B. Wohngebiete, Industrie, Gewerbe) – Ausweitung des öffentlichen Verkehrs – Ausbau der Verkehrsverbindungen mit den Nachbarstädten – Ausbau der Verkehrsverbindungen mit den Nachbarstädten – Ausbau der Verkehrsverbindungen mit den Nachbarstädten – Ausbau der Verkehrsverbindungen mit den Nachbarstädten

Die Schulverhältnisse für Allgemeinbildung, Beruf und Schulung werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Schulverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Schulverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Schulverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden

Die Jugendverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Jugendverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Jugendverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Jugendverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden

Die Altenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Altenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Altenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Altenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden

Die Behindertenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Behindertenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Behindertenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Behindertenverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden

Die Wirtschaftsverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Wirtschaftsverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Wirtschaftsverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Wirtschaftsverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden

Die Wohlfühlverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Wohlfühlverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Wohlfühlverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Wohlfühlverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden

Die Sachlichkeitverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Sachlichkeitverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Sachlichkeitverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden – die Sachlichkeitverhältnisse werden weiterentwickelt und mit dem Kreisverband verbunden werden

MARKTREIDWITZ
1952 1970

Abb.34:
Rückseite eines Wahlprospekts für
Oberbürgermeisterkandidat von Lindenfels
zur Wahl am 8. März 1970.



Abb.35:
Oberbürgermeister Hans-Achaz von Lindenfels
(erste Reihe, Dritter von links) mit dem Stadtrat
im Jahr 1970.

Bei der Stadtratswahl am 11. Juni 1972 hatten sich die Sitze im Stadtparlament auf 24 erhöht. Wenngleich der Stimmenanteil mit 29,08 % beinahe unverändert blieb, konnte die CSU dennoch einen weiteren Sitz im Stadtrat für sich beanspruchen und hatte nun wieder sieben Sitze inne. Gewählt wurden Heinz Benker, Franz-Dieter Bley, Gustav Czepa, Erich Fischer, Georg Platzer, Hans Schwägerl sowie Ludwig Wötting.



Abb.36:
Stadtrat Franz-Dieter Bley.



Abb.37:
Stadtrat Georg Platzer



Abb.38:
Wahlwerbung zur Stadtratswahl
am 11. Juni 1972.

Unsere Kandidaten für den Stadtrat Markredwitz

1 Ludwig Witting, 54, Industriemeister Vorsitzender der CDU in Stadt Markredwitz, Kreisrat, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes 2 Franz-Dieter Bley, 51 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU 3 Alexander Baumhölzer, 50, Geschäftsführer der Adam Baumhölzer GmbH, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes Markredwitz, Vorsitzender verschiedener regionaler und überregionaler Gremienverbände 4 Hans Schögl, 51 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 5 Ernst Pöschel, 49, Kassenspezialist Bauamt der Stadt, Kreisrat, Mitglied des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 6 Günter Cress, 50 Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 7 August Weger, 50, Geschäftsführer der Stadt Markredwitz, Kreisrat, Mitglied des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 8 Hans Dreier, 50 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern	9 Willi Bomm, 45, Klein-Angestellter von 1. Kind, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 10 Georg Platzer, 45 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 11 Armin Fager, 50, Techn. Angestellter von 1. Kind, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 12 Ernst Witten, 51 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 13 Oswald Kuhn, 49, Geschäftsführer der Stadt Markredwitz, Kreisrat, Mitglied des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 14 Karl Engelhardt, 49 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 15 Helmut Lohr, 50, Industriemeister von 1. Kind, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 16 Andreas Bomm, 49 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern	17 Helmut Bomm, 51, Techn. Kaufmann von 1. Kind, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 18 Ernst Bomm, 50 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 19 Oswald Weger, 50, Betriebskassenleiter von 1. Kind, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 20 Willi Engmann, 50 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 21 Ernst Kuhn, 49, Arbeitsamtsleiter i. R. von 1. Kind, Vorsitzender des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern 22 Helmut Bomm, 51 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des CDU-Stadtkreisverbandes, Leiter des Jugend-Ausschusses der CDU, Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU-Stadtkreis- verbände, Mitglied der Verbandsversammlung Verwaltung für Bayern
---	---	---

für den Kreistag Wunsiedel Unser Landrats-Kandidat

für den neuen Großlandkreis

Landrat Manfred Schlager
Natus, 47 Jahre
Vorsitzender des Evangelischen
Arbeitskreises der CDU in Bayern

Dr. Fachmann,
Leitung der Verwaltung und kommunalpolitischen Kreistages und
Landtags.

Als Landrat von Wunsiedel ist er, auf Aufgaben dynamisch und bewußt
und mit dem besten Willen und dem besten Geist für den Bürger und
die Stadt.

Er kennt die Probleme des Großkreises und er weiß die Wege nach oben, nach
München und nach Bonn.

Er weiß, daß seine Aufgabe ist, die Entwicklung der Stadt und des
Landkreises zu fördern und die Interessen der Bürger zu vertreten.

Seine politische Aufgabe ist es, die Interessen der Bürger zu vertreten
und die Entwicklung der Stadt und des Landkreises zu fördern.

Seine politische Aufgabe ist es, die Interessen der Bürger zu vertreten
und die Entwicklung der Stadt und des Landkreises zu fördern.

CSU - FWG - F.D.P.

zielbewußt und zuverlässig

Kandidaten der CSU

Dr. Fachmann,
Leitung der Verwaltung und kommunalpolitischen Kreistages und
Landtags.

Als Landrat von Wunsiedel ist er, auf Aufgaben dynamisch und bewußt
und mit dem besten Willen und dem besten Geist für den Bürger und
die Stadt.

Er kennt die Probleme des Großkreises und er weiß die Wege nach oben, nach
München und nach Bonn.

Er weiß, daß seine Aufgabe ist, die Entwicklung der Stadt und des
Landkreises zu fördern und die Interessen der Bürger zu vertreten.

Seine politische Aufgabe ist es, die Interessen der Bürger zu vertreten
und die Entwicklung der Stadt und des Landkreises zu fördern.

Seine politische Aufgabe ist es, die Interessen der Bürger zu vertreten
und die Entwicklung der Stadt und des Landkreises zu fördern.

Abb.39 und Abb.40:
Werbeprospekt mit den
CSU-Stadtratskandidaten
zur Stadtratswahl am 11. Juni 1972.

Jeder Wähler hat 24 Stimmen
Wahl der Stadtratsmitglieder in Marktredwitz
 am 11. Juni 1972

Muster

Wahlvorschlag Nr. 1 Kennwort: CSU	Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort: SPD	Wahlvorschlag Nr. 3 Kennwort: F.d.P.	Wahlvorschlag Nr. 4 Kennwort: Überparteiliche Freie Wahlgemeinschaft Marktredwitz	Wahlvorschlag Nr. 5 Kennwort: Wahlgemeinschaft Heimatvertriebene
1 Wötting Ludwig Industrie Kaufmann und Stadtrat	1 Buchta Artur Werkmeister	1 Bölling Rudolf Kaufmann	1 Dr. Levermann Heinrich Diplom-Volkswirt und Stadtrat	1 Kulla Rudolf Kfm. Angestellter
2 Bley Franz-Dieter Ingenieur (grad.), selbständig	2 Balg Willi Geschriftsetzer	2 Bölling Rudolf Kaufmann	2 Dr. Braun Hermann Oberstudienrat a. D., 3. Bürgermeister	2 Kulla Rudolf Kfm. Angestellter
3 Baumüller Alexander Geschäftsführer	3 Marr Christian Techn. Facharbeiter, 2. Bürgermeister	2 Dr. Gabler Katrin Dipl.-Mineraloge	3 Timper Rudolf Spezial- und Stadtrat	3 Kulla Rudolf Kfm. Angestellter
4 Schwägerl Hans selbst. Kaufmann und Stadtrat	4 Dr. Wieding Hans leitender Arzt und Stadtrat	Dr. Gabler Katrin Dipl.-Mineraloge	4 Müsset Karl Ingenieur und Stadtrat	2 Künzl Josef Metzgermeister und Angestellter
5 Fischer Erich Betriebsleiter und Stadtrat	5 Sommerer Michael Studienrat i. R. und Stadtrat	3 Tropitzsch Oskar Diplom-Kaufmann	5 Sievert Curt Dipl.-Ingenieur	2 Künzl Josef Metzgermeister und Angestellter
6 Czaps Gustav Werkmeister und Stadtrat	6 Schöffel Josephine Verw.-Angestellte und Stadträtin	3 Tropitzsch Oskar Diplom-Kaufmann	6 Pöhlmann Karl Malermaler	2 Künzl Josef Metzgermeister und Angestellter
7 Meyer Siegfried Geschäftshaber und Stadtrat	7 Stielmann Otto Elektroniker	4 Spörner Karl Kfm. Angestellter	7 Flasche Willi Bundesbahnobersekretär	3 Wick Adolf Kraftfahrer
8 Dreher Heinz Studienrat z. A.	8 Ligendza Georg DGB-Kreisvorsitzender	5 Spörner Karl Kfm. Angestellter	8 Heintges Friedhelm Ingenieur (grad.)	3 Wick Adolf Kraftfahrer
9 Sommer Willi Kfm. Angestellter	9 Eckl Hans Vorarbeiter und Bürgermeister	5 Fiedler Dieter Angestellter	9 Lippert Siegfried Techn. Angestellter	4 Leuschner Walter Kfm. Angestellter
10 Platzer Georg selbst. Bäckmeister	10 Timper Ludwig Verw.-Amtmann und Stadtrat	6 Fiedler Dieter Angestellter	10 Mehler Beate Apothekerin	4 Leuschner Walter Kfm. Angestellter
11 Reger Anton Techn. Angestellter	11 Nürnberger Rudolf Posthauptschreiber	6 Lowsky Wolfgang Dipl.-Ingenieur	11 Schübel Fritz Landwirt, Gemeindevorstand	5 Tapal Johanna Porzellanputzerin
12 Willumeit Erhard Ingenieur, selbst. Unternehmer	12 Roth Ruth-Ilse Kaufm. Angestellte	7 Lowsky Wolfgang Dipl.-Ingenieur	12 Geyer Willi Drogist	5 Tapal Johanna Porzellanputzerin
13 Karban Oswald Geschäftsführer	13 Schmidt Heinrich Bundesbahn- Obersekretär	7 Hirsche Elisabeth Lehrerin	13 Hellmuth Friedrich Kfm. Angestellter	6 Bochenek Georg Reiniger
14 Engelhardt Karl Verkaufsleiter	14 Hirsch Friedrich Angestellter	8 Hirsche Elisabeth Lehrerin	14 Kaiser Richard Bäckmeister	6 Bochenek Georg Reiniger
15 Lehner Helmut Industriemeister	15 Schiml Josef Verw.-Sekretär	8 Arzberger Werner Steuerinspektor	15 Dr. Kormann Erich Landgerichtsdirektor a. D.	7 Luscheke Margarete Hausfrau
16 Biersack Anneliese Hausfrau	16 Riedel Hermann Masseur	9 Arzberger Werner Steuerinspektor	16 Günther Karl Kaufmann	7 Luscheke Margarete Hausfrau
17 Siebeneicher Helmut Techn. Kaufmann	17 Lehretz Peter Küchenmeister	9 Spörner Ingrid Kfm. Angestellte	17 Feichtmayr Joseph Installateurmeister	8 Mildner Edmund Rentner
18 Rösch Ernst Bundesbahnsekretär	18 Rosenberger Bernhard Bundesbahnhauptsekretär	10 Spörner Ingrid Kfm. Angestellte	18 Singvogel Rolf Versicherungsoberinspektor	8 Mildner Edmund Rentner
19 Wagner Oswald Bundesbahnassistent	19 Kastner Richard Techn. Angestellter	10 Rott Peter Steuerhelfer	19 Schultheiß Moritz Kaufmann	9 Felkner Rudolf Rentner
20 Englmann Willi Verw.-Oberinspektor	20 Beck Gerhard Industrie Kaufmann	11 Rott Peter Steuerhelfer	20 Gerber Alfons Kaufmann	9 Felkner Rudolf Rentner
21 Kristen Ernst Arbeitsamtsangestellter i. R.	21 Bindig Konrad Maschinenführer und Gemeindevorstand	11 Prillwitz Klaus Soldat	21 Roth Alfred Kfm. Angestellter	10 Rothkegel Cäcile Rentnerin
22 Brunner Heinrich Bundesbahnsekretär	22 Stübner Albin Industrie Kaufmann	12 Prillwitz Klaus Soldat	22 Bauer Gerhard Textilkaufmann	11 Speckhahn Erna Pensionistin
23 Brunner Franz Versandleiter	23 Mark Wilhelm Rentner	12 Gmelner Karlheinz Industrie Kaufmann	23 Bach Helmut Wirtschafts-Ingenieur	
24 Benker Heinz Diplom-Kaufmann und Stadtrat	24 Kahler Otto Lehrer, Landtagsabgeord. u. Stadtrat	12 Gmelner Karlheinz Industrie Kaufmann	24 Schrickner Marie Hausfrau	

Abb.41:
Stimmzettel zur Stadtratswahl am 11. Juni 1972.

Im Jahr 1975 wurde der noch junge Franz-Dieter Bley zum 1. Vorsitzenden des CSU Ortsverbandes Marktredwitz gewählt. Mit insgesamt 18 Jahren in diesem Amt hatte er bisher die längste Amtszeit inne. Durch sein Engagement und sein kontinuierliches Interesse an der politischen Arbeit erkannte auch die Öffentlichkeit eine positive Fortentwicklung des CSU Ortsverbandes Marktredwitz.

Im Januar 1976 wurde ein großes Ehren- bzw. Gästebuch für den CSU Ortsverband Marktredwitz angelegt. Im Laufe der Jahrzehnte trugen sich dort zahlreiche Größen aus der Politik ein. Der erste Eintrag stammt vom Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel, der am 4. Oktober 1978 Marktredwitz besuchte. Bereits sechs Jahre später findet sich ein Eintrag vom damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h.c. Franz Josef Strauß, der am 18. Februar 1984 in der Stadthalle Marktredwitz einen Vortrag zum Thema *Kommunalwahlen 1984* hielt.



Abb.42:
Titelseite des Gästebuches
des CSU Ortsverbandes
Marktrechwitz.

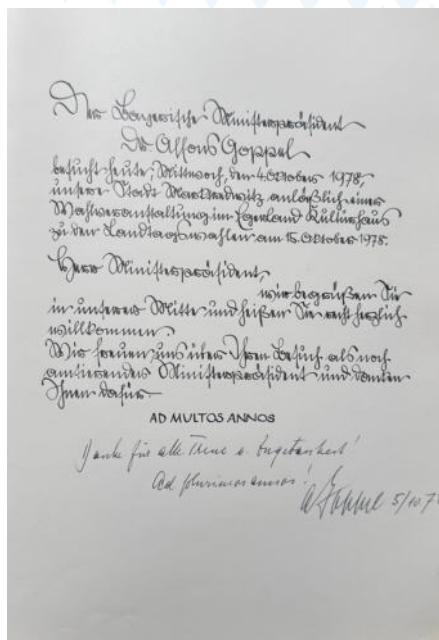


Abb.43:
Eintrag zum Besuch des
Bayerischen Ministerpräsidenten
Dr. Alfons Goppel in Marktrechwitz
am 4. Oktober 1978.

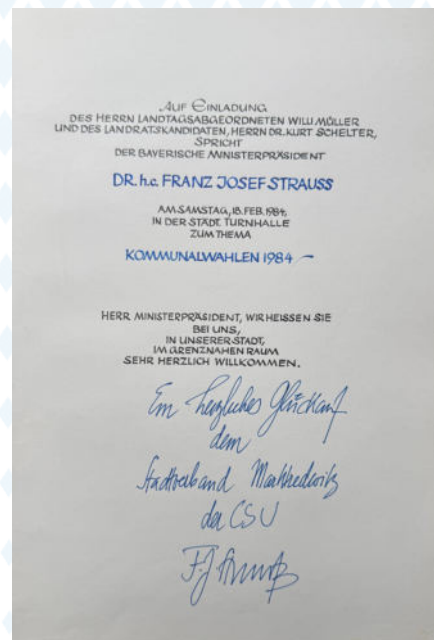


Abb.44:
Eintrag zum Besuch des
Bayerischen Ministerpräsidenten
Dr. h.c. Franz Josef Strauß
in Marktrechwitz am 18. Februar 1984.

Bei der Oberbürgermeisterwahl am 21. März 1976 konnte sich erneut von Lindenfels mit einer Mehrheit von 76,35 % gegen seinen Gegenkandidaten Otto Kahler durchsetzen.

Aufgrund der großen Gebietsreform gab es am 5. März 1978 zusätzlich zu den Stadtratswahlen eine Oberbürgermeisterwahl, bei der erneut von Lindenfels mit einer Mehrheit von 96,6 % gewann. Der CSU Ortsverband Marktrechwitz erzielte einen Stimmenanteil von 36,30 %. Das bedeutete gleichzeitig einen Anstieg auf neun von 24 Sitzen im Stadtrat. Zur Wahl waren insgesamt 24 Stadtratskandidaten des CSU Ortsverbandes Marktrechwitz aufgestellt, davon ein Landratskandidat und neun Kreistagskandidaten. Gewählt wurden die Stadträte Alexander Baumüller, Heinz Benker, Franz-Dieter Bley, Gustav Czepa, Heinz Dreher, Erich Fischer, Georg Platzer, Heinrich Rupprecht sowie Ludwig Wötting.



Abb.45:
Stadtrat Alexander Baumüller.



Abb.46:
Stadtrat Heinz Dreher.



Abb.47:
Stadtrat Heinrich Rupprecht.



MUSTER

Wahl der Stadtratsmitglieder in Markredwitz

am 5. März 1978

MUSTER

Wahlvorschlag Nr. 1 Kennwort: ☒ 9 Sitze CSU	Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort: ☒ 10 Sitze SPD	Wahlvorschlag Nr. 3 Kennwort: ☐ F.D.P.	Wahlvorschlag Nr. 9 Kennwort: ☒ 5 Sitze Überparteiliche Freie Wahlgemeinschaft
6826 X 1 Bloy Franz-Dieter Ingenieur grad., selbständig u. Stadtrat	8460 X 1 Buchta Artur Werkmeister, stellv. Landrat	491 1 Tropitzsch Oskar Dipl.-Kaufmann	4661 X 1 Müssel Karl Ingenieur und Stadtrat
6481 X 2 Wötting Ludwig Industriekaufmann und 3. Bürgermeister	4752 X 2 Balg Willi Geschäftsleiter und Stadtrat	445 2 Linke Gudrun Frühpädagogin	4764 X 2 Dr. Braun Hermann Oberstudienrat und Stadtrat
5423 X 3 Baumüller Alexander Geschäftsführer	6843 X 3 Stellmann Otto Elektromeister und Stadtrat	445 2 Linke Gudrun Frühpädagogin	3294 X 3 Kießling Herbert kfm. Angestellter u. 1. Bürgermeister
5950 X 4 Benker Heinz Diplom-Kaufmann und Stadtrat	5439 X 4 Sommerer Michael Studienrat i. R. und Stadtrat	220 3 Schulz Karl-Friedrich Friseurmeister	4219 X 4 Pöhlmann Karl Malermeister und Stadtrat
9205 X 5 Jakobs Ursula Damenschneiderin	5648 X 5 Flügel Sigmund Industriemeister und 2. Bürgermeister	353 4 Prillwitz Klaus Student	3380 X 5 Timper Rudolf Speditur und Stadtrat
4366 X 6 Rupprecht Heinrich Bauunternehmer und Gemeinderat	6169 X 6 Dollhopf Wolfgang Rechtsanwalt	371 4 Prillwitz Klaus Student	2243 X 6 Schwägerl Hans Hotelkaufmann
3577 X 7 Weiß Hans-Peter selbst. Schweinemeister und Gemeinderat	5603 X 7 Scheller Willi Lagermeister i. R., 1. Bürgermeister	305 5 Tropitzsch Lydia Chemotechnikerin	1634 X 7 Leuschner Walter kfm. Angestellter
5324 X 8 Fischer Erich Keram.-ing., Fachlehrer und Stadtrat	5493 X 8 Ligenda Georg DGB-Kreisvors. i. R. und Stadtrat	371 5 Tropitzsch Lydia Chemotechnikerin	2468 X 8 Schöffel Herbert Rechtsanwalt
4528 X 9 Czepa Gustav Werkmeister a. D. und Stadtrat	4793 X 9 Schöffel Josephine Sekretärin und Stadträtin	305 6 Burger Walter Abteilungsleiter	1662 X 9 Hilpert Florentin Landwirt und Gemeinderat
5352 X 10 Platzer Georg selbst. Bäckermeister und Stadtrat	4522 X 10 Roth Ruth-Ilse kfm. Angestellte und Stadträtin	419 7 Hippe Hans-Christoph Student	2542 X 10 Heimbucher Luise Hausfrau
5486 X 11 Dreher Heinz Oberstudienrat und Stadtrat	5698 X 11 Reh Heinz Polizeihauptmeister	321 8 Moshack Gisela Arbeiterin	959 X 11 Wick Adolf Kraftfahrer
3880 X 12 Glatz Richard Landwirt	3589 X 12 Beck Gerhard Industriekaufmann	419 8 Moshack Gisela Arbeiterin	1401 X 12 Hopf Heinz Maschinenschlosser
3545 X 13 Meyer Thomas Install.-Meister	4110 X 13 Eckl Hans Einzelhändler und Stadtrat	246 9 Fiedler Dieter Angestellter	1550 X 13 Flasche Willy BB-Obersekretär
3453 X 14 Siebeneichler Helmut Industriekaufmann	4333 X 14 Lehretz Peter Küchenmeister und Stadtrat	321 9 Fiedler Dieter Angestellter	2039 X 14 Bach Helmut Kaufmann
3222 X 15 Stohldreier Heinrich Oberstudienrat	4131 X 15 Kunz Otto Betriebsleiter	434 10 Achtnicht Wolfgang Ingenieur	1725 X 15 Unverzagt Hanns Werbegrafiker
2740 X 16 Hutzler Karl Hermann Diplom-Vollkult	4052 X 16 Wydra Reiner Maschinenschlosser	246 10 Achtnicht Wolfgang Ingenieur	1646 X 16 Rigauer Hans Baukaufmann
3616 X 17 Siegle Uta Krankengymn., Hausfrau	4000 X 17 Burger Fritz Maschinenschlosser	393 11 Hirsche Elsbeth Lehrerin	1529 X 17 Bittner Reiner Journalist
2930 X 18 Sommer Willi Versicherungskaufmann	3446 X 18 Bindig Konrad Maschinenschlosser	608 12 Reddig Horst Dipl.-Ingenieur	456 X 18 Tapel Johanna Porzellanputzerin
2331 X 19 Wopperer Johann Stukaturmeister	3441 X 19 Fischer Artur kfm. Angestellter	434 12 Reddig Horst Dipl.-Ingenieur	957 X 19 Geißel Horst Lehrsanwärter
3520 X 20 Englmann Willi Verw.-Oberinspektor	2940 X 20 Hoffmann Hans-Karl Zollbeamter	393 11 Hirsche Elsbeth Lehrerin	1241 X 20 Geyer Hermann kfm. Angestellter und Gemeinderat
2860 X 21 Lindner Josef selbst. Spenglermeister	3992 X 21 Ziegler Anni Spülerin und Gemeinderätin	393 11 Hirsche Elsbeth Lehrerin	1366 X 21 Kaiser Richard Bäckermeister
3739 X 22 Schwägerl Anton Werkmeister a. D.	3755 X 22 Wunsche Theo kfm. techn. Angestellter	608 12 Reddig Horst Dipl.-Ingenieur	884 X 22 Simon Inge Hausfrau
3621 X 23 Kuligowski Edmund selbst. Wohnungsbauunternehmer	3041 X 23 Schieder Albert DGB-Kreisvorsitzender	608 12 Reddig Horst Dipl.-Ingenieur	1026 X 23 Rasp Max Landwirt
2428 X 24 Bruer Christa Hausfrau	2980 X 24 Marquardt Walter Bundesbahn-Sekretär	608 12 Reddig Horst Dipl.-Ingenieur	1723 X 24 Rößler Heinrich BB-Hauptsekretär und Gemeinderat

Abb.48:
Stimmzettel zur Stadtratswahl am 5. März 1978.

Ludwig Wötting war neben seiner Tätigkeit als Stadtrat in den Jahren von 1972 bis 1978 als Dritter ehrenamtlicher Bürgermeister und in den Jahren von 1978 bis 1990 als Zweiter ehrenamtlicher Bürgermeister im Amt und trug unter anderem zur reibungslos verlaufenden Gebietsreform von 1978 bei. In diesem Jahr, als die Stadt Marktrechwitz in den Landkreis Wunsiedel eingegliedert wurde und somit ihre Kreisfreiheit verlor, verlor gleichzeitig der CSU Ortsverband Marktrechwitz seinen Status als Kreisverband. Um jedoch ein Zeichen für die einstige Autonomie zu setzen, wurde fortan die Bezeichnung **Stadtverband** und nicht wie üblich **Ortsverband** gewählt.



Unser Landratskandidat aus Marktrechwitz

Wolfgang Stimmer

Ideen, Tatkraft, Sachverstand

Ihre Marktrechwitzer Kreistagskandidaten

 1. Ludwig Wötting, 69 J., Ind.-Kaufmann Auenstr. 11a, 3. Marktrechwitz Bürgermeister, Stadt- u. Kreisrat	 12. Alexander Baumüller, 41 J., Geschäftsführer Bism. Str. 7, Marktrechwitz	 25. Ursula Jakob, 43 J., Büroistin Kleinstr. 1
 23. Heinz Drexler, 35 J., Oberstudienrat Hilfstr. 3, Marktrechwitz Stadtrat	 32. Hans Weib, 32 J., Schulmeister Brand. Am. Rang 22	 40. Uta Siegle, 22 J., Krankenschwester Löhnerstr. 20, Marktrechwitz
 43. Richard Gläß, 51 J., Landwirt Hilfstr. 13 Bürgermeister	 54. Sigrid Benker, 47 J., Kaufmann Bism. Str. 6, Marktrechwitz	 60. Willi Priess, 51 J., Kaufmann Löhnerstr. 20, 17

Abb.49:
Wahlwerbung für den Landratskandidaten sowie neun Kreistagskandidaten zur Kommunalwahl am 5. März 1978.



weiterhin gemeinsam
mit unserem
erfolgreichen und
bewährten



Oberbürgermeister Hans Achaz von Lindenfels

dem rechtskundigen und erfahrenen Verwaltungsfachmann,
dem über die Stadt hinaus anerkannten Kommunalpolitiker.

Die CSU hat unseren Oberbürgermeister von Lindenfels

bereits 1970 und 1976 nominiert und unterstützt.

Die Wahlergebnisse 1970 gewählt mit 57,5 %
1976 gewählt mit 76,6 %
zeigen das große Vertrauen, das der von uns unterstützte Kandidat
Freiherr von Lindenfels genießt.

Die CSU unterstützt Oberbürgermeister von Lindenfels

- damit die vergrößerte Stadt zusammenwächst
- unsere Stadt weiter zu einer attraktiven und liebenswerten Mittelstadt ausgebaut wird
- unsere Stadt ein guter Platz für junge Familien, für Kinder, Senioren und Behinderte bleibt
- unsere Stadt sich weiter als leistungsfähiges Wirtschafts- und Einkaufszentrum entwickelt
- unsere Stadt an Bedeutung in Bildung, Kultur und Sport weiter zunimmt.

Abb.50:
Wahlwerbung für den Oberbürgermeisterkandidaten von Lindenfels zur Kommunalwahl am 5. März 1978.



Wahlschlag Nr. 1
Kernwort:
Christlich Soziale Union



So wählen Sie richtig:

Kreuzen Sie zuerst die Liste CSU an,
damit keine Stimme verloren geht.

Sie können aber auch einzelnen Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben (Ziffer „2“ oder „3“ vor den Namen).

Selbst wenn Sie einzelnen Bewerbern an anderen Wahlvorschlägen eine Stimme geben wollen, können Sie die Liste der CSU ankreuzen. Insgesamt aber nur 24 Stimmen!

Wenn Sie die Liste zuerst ankreuzen, vermeiden Sie, daß Stimmen verloren gehen.

Wenn Sie wegen Krankheit oder Abwesenheit am Wahltag das Wahllokal nicht aufsuchen können, fordern Sie bitte mit der Karte, die an der Wahlbenachrichtigung hängt, die Briefwahl:
unterlagen an.

Am Wahltag steht Ihnen aber auch ein kostenloser Fahrdienst zur Verfügung.

Bitte, rufen Sie Nr. 4466.

Auch zu Auskünften stehen wir gerne zur Verfügung, wenn Sie uns anrufen.

IHRE KANDIDATEN DER CSU

Sie können auch zu Hause auf diesem Flugblatt die Kandidaten Ihres Vertrauens ankreuzen und dann in der Wahlkabine auf den Stimmzettel übertragen.

1	Franz Drexler, Ing.-rat, Stadtrat, Thölestr. 23
2	Ludwig Wötting, Ind.-Kaufmann Bürgermeister, Auenstr. 11a, 3
3	Alexander Baumüller, Gesch.-Führer Bism. Str. 7, Marktrechwitz
4	Heinz Drexler, Dipl.-Kaufmann Stadtrat, Steinwaldstr. 6
5	Ursula Jakob, Damenschneiderin Kleinstr. 1
6	Heinrich Ruppel, Bauunternehmer Gemeinderat, Löhnerstr. Nr. 68
7	Hans Peter Weib, Schulmeister Gemeinderat, Brand. Am. Rang 22
8	Erich Fischer, Kaufm.-Ing. Stadtrat, Ludwig-Thoma-Str. 14
9	Gustav Czapka, Werkmeister a. D. Stadtrat, Rosenstraße 5
10	Gang Pfister, Backmeister Stadtrat, Dünbergstr. 10
11	Heinz Drexler, Oberstudienrat Stadtrat, Hilfenweg 2
12	Richard Gläß, Landwirt Bürgermeister, Wölestr. Nr. 18
13	Thomas Mayer, Install.-Meister Mörsenstr. 14
14	Helmut Stübgen, Ind.-Kaufmann W.-Z.-Fischerstr. 21
15	Heinrich Stübgen, Oberstudienrat Gemeinderat, Hilfenweg 2
16	Karl Huster, Dipten-Volkswirt Löhnerstr. 8
17	Uta Siegle, Krankengymnastin Löhnerstr. 30
18	Will Sommer, Vers.-Kaufmann Rosenstraße 24
19	Johann Wöppner, Stukk.-Meister Löhnerstr. Nr. 51
20	Will Engemann, Vers.-Oberinspektor Anton-Brückner-Str. 24
21	Joel Lindner, Spenglermeister Löhnerstr. Nr. 130
22	Anton Schwelger, Werkmeister a. D. Stadtrat, Hilfenweg 2
23	Edmund Kollmann, Wohn.-Baumeister, Theodor-Körner-Str. 8 c
24	Christa Benker, 207

Verantwortlich: CSU-Stadtverband Marktrechwitz, Franz-Drexler-Str. 23

Abb.51:
Wahlwerbung für die 24 Stadtratskandidaten zur Kommunalwahl am 5. März 1978.

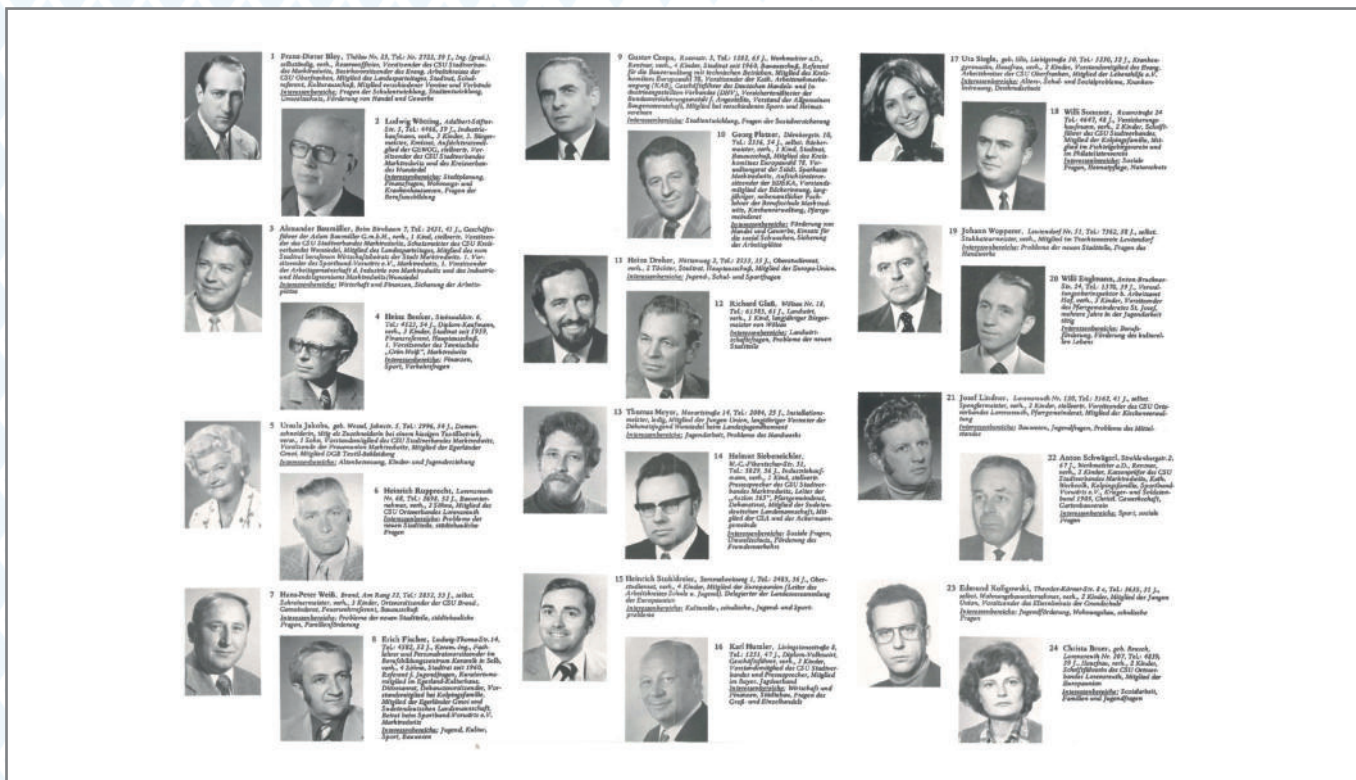


Abb.52:
Wahlwerbung für die 24 Stadtratskandidaten zur Kommunalwahl am 5. März 1978.



Abb.53:
Oberbürgermeister Hans-Achaz von Lindenfels
(zweite Reihe, Siebter von links) mit dem Stadtrat
im Jahr 1978.

Bei den Kommunal- und Stadtratswahlen am 18. März 1984 konnte sich von Lindenfels gegen Artur Buchta mit einer knappen Mehrheit von 50,76 % durchsetzen und wurde erneut zum Oberbürgermeister gewählt. Auch setzte sich das positive Ergebnis der Arbeit der CSU-Vorgängerfraktion fort, denn die CSU konnte 35,13 % der Wählerstimmen erzielen und somit ihre neun Sitze im Stadtrat beibehalten.



Abb.54:
Stadträtin
Hildegard Mühlhöfer.



Abb.55:
Stadtrat Alfons Prechtl.



Abb.56:
Stadträtin Uta Siegle.



Abb.57:
Stadtrat Wolfgang Simmer.

Unter den neun gewählten Stadträten gab es **vier Neulinge**: Heinz Dreher, Erich Fischer, **Hildegard Mühlhöfer**, Georg Platzer, **Alfons Prechtl**, Heinrich Rupprecht, **Uta Siegle**, **Wolfgang Simmer** und Ludwig Wötting.



Abb.58:
Wahlplakat der CSU Marktredwitz zur Stadtratswahl
am 18. März 1984.

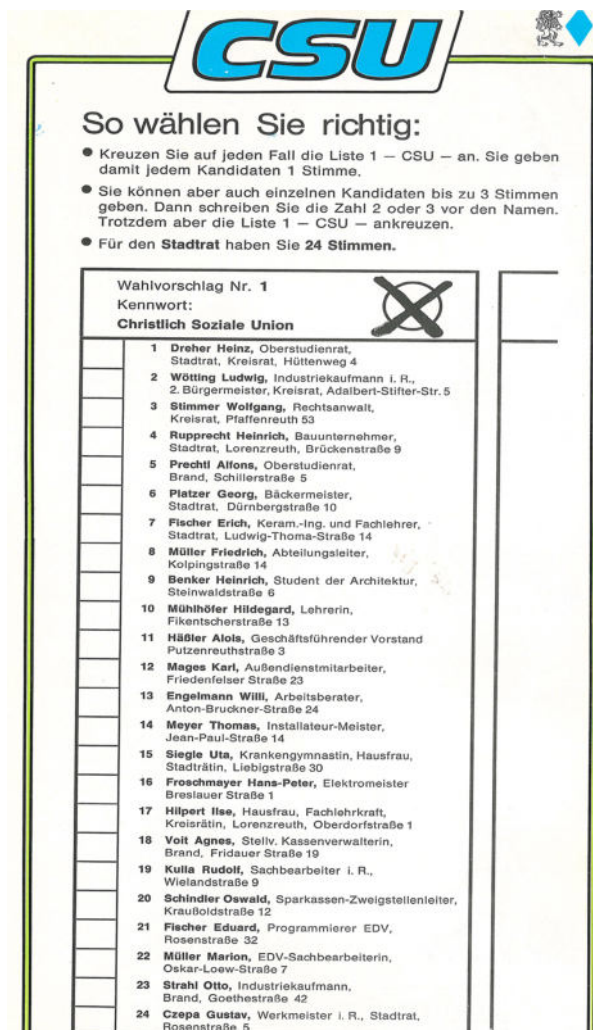


Abb.59:
Wahlwerbung der CSU Marktredwitz
zur Stadtratswahl am 18. März 1984.



Abb.60:
Oberbürgermeister von Lindenfels
(zweite Reihe, Fünfter von links) mit dem Stadtrat
im Jahr 1984.

Bei der Jahreshauptversammlung des CSU Ortsverbandes Marktredwitz im Jahr 1985 wurde Ludwig Wötting zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Das Parteilokal der CSU Marktredwitz befand sich früher in der Bergstraße, Hausnummer Zehn, wie eine Aufnahme aus demselben Jahr zeigt.



Abb.61 und Abb.62:
Das Parteilokal der CSU Marktredwitz
in der Bergstraße 10 im Jahr 1985.

Im Jahr 1988 war der damalige Bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß zum dritten und letzten Mal zu Besuch in Marktredwitz, um an der Einweihung der Firma Hoechst CeramTec teilzunehmen.



Abb.63:
Der damalige Bayerische Ministerpräsident
Franz Josef Strauß bei seinem dritten Besuch
in Marktreutitz.

Hans-Achaz von Lindenfels wurde als Oberbürgermeister bei den Kommunalwahlen am 18. März 1990 von Dr. Birgit Seelbinder, die vorher bei der Regierung von Oberfranken in Bayreuth beruflich tätig war und von der Fraktion der SPD unterstützt wurde, mit einer Mehrheit von 56,70 % abgelöst. Bei der Stadtratswahl erhielt die CSU einen Stimmenanteil von 33,34 % und neun Stadtratssitze. **Zwei** der neun Stadtratssitze der CSU wurden wiederum von **neuen Kandidaten** belegt: Heinz Dreher, **Willi Englmann**, Erich Fischer, Hildegard Mühlhöfer, **Friedrich Müller**, Alfons Prechtel, Ernst Rupprecht, Uta Siegle sowie Ludwig Wötting.



Abb.64:
Stadtrat Willi Englmann.



Abb.65:
Stadtrat Friedrich Müller.



Abb.66:
Stadtrat Ernst Rupprecht.

Stadtratswahl 18. März

Gemeinsam mit den Bürgern – weiter für ein starkes Marktreutitz

24 Kandidaten – 1 Team

1 Heinz Dreher	8 Willi Englmann	15 Bernhard Biersack	22 Werner Heider
2 Alfons Prechtel	9 Thomas Fleischmann	16 Rudolf Kulla	23 Ludwig Wötting
3 Hildegard Mühlhöfer	10 Karin Fischer	17 Udo Holzinger	24 Franz-Dieter Bley
4 Friedrich Müller	11 Karl Mages	18 Oswald Schindler	
5 Ernst Rupprecht	12 Eduard Fischer	19 Helmut Siebeneichler	
6 Uta Siegle	13 Otto Strahl	20 Josef Sebald	
7 Erich Fischer	14 Josef Lindner	21 Karl Purucker	

CSU
Liste 1

Abb.67:
Wahlplakat der CSU Marktreutitz zur Stadtratswahl
am 18. März 1990.

Oberbürgermeister Wahlprogramm 1990

**Gemeinsam
mit Hans-Achaz v. Lindenfels**
unserem erfahrenen Oberbürgermeister
dynamische Politik für Marktrechwitz

Christliche
Soziale
Union
CSU



Überparteiliche
Freie Wahl-
Gemeinschaft
ÜFWG
**FREIE
WÄHLER**

erstmalig gewählt 1970
wiedergewählt 1976 – 1978 – 1984

Unser OB v. Lindenfels hat seit 1970 eine sympathische Devise:

**miteinander reden
miteinander planen
miteinander handeln**

Das Miteinander hat Marktrechwitz stark gemacht!
Unsere Stadt hat dank der großartigen Gemeinschaftsleistung einen absoluten Spitzenplatz im neuen Landkreis.
Der Zahlenspiegel der Volkszählung beweist es unwiderlegbar:

Stadt/Landkreis	Bevölkerung 1970 – 1987	Arbeitsstätten 1970 – 1987	Beschäftigte 1970 – 1987	Wohnungen 1968 – 1987
Marktrechwitz	– 6,8 %	+ 13,4 %	+ 1,0 %	+ 17,9 %
In 1989 hat Marktrechwitz 312 Einwohner mehr. Das bedeutet einen Zuwachs um + 1,7 %.				
Selb	– 18,4 %	– 16,7 %	– 8,9 %	+ 1,4 %
Wunsiedel	– 13,6 %	– 14,5 %	– 24,3 %	+ 7,9 %
Arzberg	– 22,0 %	– 19,7 %	– 22,7 %	– 3,0 %
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	– 14,7 %	– 12,0 %	– 10,7 %	+ 6,4 %
Waldershof	– 11,4 %	– 25,6 %	– 27,2 %	+ 11,4 %

Liebe Wählerin! Lieber Wähler!

Das Zwölf-Punkte-Programm unseres OB v. Lindenfels enthält konkrete Vorstellungen. Es gründet sich auf hervorragende Sachkenntnis und hat in der unermüdlichen Arbeit unseres OB eine sichere Grundlage.

Wir sind überzeugt: OB v. Lindenfels wird mit Tatkraft und im guten Miteinander mit allen Bürgerinnen und Bürgern die Verwirklichung der Vorhaben und Projekte fortführen oder neu anpacken.

Das Wahlprogramm sichert die neuen Chancen. Deshalb:

**Gemeinsam
mit
Hans-Achaz v. Lindenfels
für Marktrechwitz
unsere Heimatstadt mit Herz
die neuen Chancen in der Mitte
Europas sichern**

**Ihre Stimme am 18. März
unserem OB v. Lindenfels**

Das Wahlkomitee OB v. Lindenfels

Dieter Bley Vorsitzender des CSU-Stadtverbandes	Carl Sievert ÜFWG-Vorsitzender
Heinz Dreher CSU-Fraktionsvorsitzender	Herbert Schöffel ÜFWG-Fraktionsvorsitzender
Ilse Hilpert CSU-Kreisrätin, Kreisbäuerin	Elfriede Lottes ÜFWG Stadtrats-Kandidatin
Friedrich Müller CSU-Geschäftsführer, Stadtrat	Brigitte Sauer ÜFWG Stadtrats-Kandidatin
Alfons Prechtl stellvertr. Fraktionsvorsitzender, Stadtrat	Arno Greim ÜFWG-Mitglied
Agnes Voit stellvertr. Vors. CSU-Ortsverband Brand	

**Stärken Sie am 18. März
Marktrechwitz im Kreistag
und wählen Sie
Marktrechwitzer Kandidaten.**

Verantwortlich: Wahlkomitee OB v. Lindenfels, Hans-Achaz v. Lindenfels
Gestaltung: Grafik-Design Helmut Schmalz, Arzberg-Seußlen · Druck Tröger, Marktrechwitz
Fortuna Recycling-Papier



Abb.68 und Abb.69:
Wahlflyer zur Oberbürgermeisterwahl
am 18. März 1990.

Von hier an fungierte der CSU Ortsverband Marktrechwitz als Opposition im Stadtrat bis zur Kommunalwahl am 16. März 2014, als Oliver Weigel vom CSU Ortsverband Marktrechwitz Dr. Birgit Seelbinder als neuer Oberbürgermeister ablöste.



Abb.70:
Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder
(erste Reihe, Vierte von links) mit dem Stadtrat
im Jahr 1990.

Der damalige bayerische Umweltminister Dr. Peter Gauweiler wurde am 2. November 1992 zum Ehrenbürger der Stadt Marktrechwitz ernannt, da er sich insbesondere durch seinen außerordentlichen Einsatz bei den Sanierungsmaßnahmen der Chemischen Fabrik Marktrechwitz verdient gemacht hatte.



Abb.71:
Gruppenfoto mit Dr. Peter Gauweiler (Zweiter von rechts). Von links nach rechts: Alfons Prectl, Heinz Dreher, Uta Siegle, Dr. Peter Gauweiler und Ludwig Wötting.

Im Jahr 1993 wurde Franz-Dieter Bley von Udo Holzinger als Fraktionsvorsitzender des CSU Ortsverbandes Marktrechwitz abgelöst, der anschließend für zehn Jahre dieses Amt übernahm und bis 2012 im Stadtrat vertreten war. Am 27. April 1993 wurde Ludwig Wötting zum Ehrenbürger der Stadt Marktrechwitz ernannt.



Abb.72:
Fraktionsvorsitzender des CSU Ortsverbandes Marktrechwitz und Stadtrat Udo Holzinger.

Am 20. Oktober 1995 feierte der CSU Ortsverband Marktrechwitz ein Oktoberfest im Gasthof „Zum goldenen Löwen“ in Dörflas. Am 18. November beging dieser sein 50-jähriges Jubiläum im Katholischen Vereinshaus, wo auch der bayerische Innenminister Dr. Günther Beckstein anwesend war. Erich Fischer wurde zum ersten Ehrenmitglied der CSU Marktrechwitz ernannt.

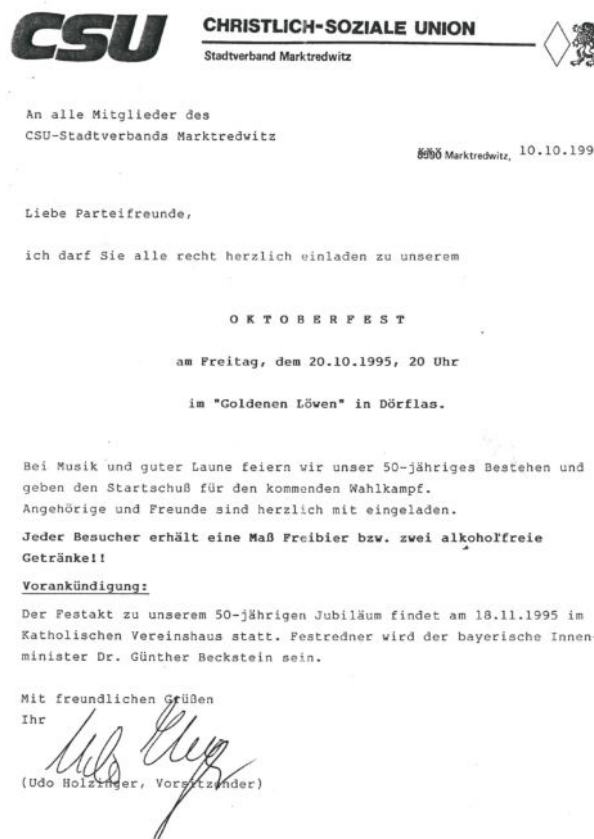


Abb.73:
Einladungsschreiben zum Oktoberfest am 20. Oktober 1995 und zur 50-Jahr-Feier des CSU Ortsverbandes Marktrechwitz am 18. November 1995.



Abb.74 und Abb.75:
Die 50-Jahr-Feier der CSU Marktredwitz am 18. November 1995 im Katholischen Vereinshaus. Auf dem rechten Bild ist der damalige bayerische Innenminister Dr. Günther Beckstein (Zweiter von rechts) zu sehen.

Bei den Kommunalwahlen am 10. März 1996 ließ sich Heinz Dreher vom CSU Ortsverband Marktredwitz als Oberbürgermeisterkandidat aufstellen. Er konnte sich aber nicht gegen Dr. Birgit Seelbinder durchsetzen und verlor den Wahlkampf mit einem Wahlergebnis von 39,13 %. Bei der Stadtratswahl verlor die CSU mit einem Stimmenanteil von 31,98 % einen ihrer bisher neun Sitze. Aus den Reihen der CSU Marktredwitz kam **ein neues Stadtratsmitglied** hinzu: Heinz Dreher, Willi Englmann, **Eduard Fischer**, Hildegard Mühlhöfer, Friedrich Müller, Alfons Prectl, Ernst Rupprecht sowie Uta Siegle.



Abb.76:
Stadtrat Eduard Fischer.

und seine Mannschaft:



Heinz Dreher 
... der neue Oberbürgermeister für Marktredwitz

So wählen Sie richtig !

1. Ihre Stimme für Heinz Dreher:
Stimmzettel zur Wahl des Oberbürgermeisters
in Marktredwitz am 10. März 1996

Wahlvorschlag Nr.1 Kennwort: Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)	Dreher Heinz Oberstudienrat, 3. Bürgermeister, Stadtratsmitglied, Kreistag Hötenweg 4, 95615 Marktredwitz	☒
--	---	-------------------------------------

2. Ihre Stimmen für die Kandidatinnen und Kandidaten des Stadtrats:

☒	Kennwort Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)
☐	101 Dreher Heinz, Oberstudienrat, 3. Bürgermeister, Stadtratsmitglied, Kreistag
☐	102 Prectl Alfons, Oberstudienrat, Stadtratsmitglied, Kreistag
☐	103 Siegle Uta, Krankengymnastin, Stadtratsmitglied, Kreistag
☐	104 Holzinger Udo, Zollbeamter
☐	105 Mühlhöfer Hildegard, Lehrerin, Stadtratsmitglied
☐	106 Rupprecht Ernst, Baumeister, Stadtratsmitglied, Kreistag
☐	107 Eduard Fischer, Systemtechniker, Lohnempfänger
☐	108 Müller Friedrich, Prekursor, Stadtratsmitglied
☐	109 Englmann Willi, Arbeitslos, Stadtratsmitglied
☐	110 Lippold Lisbeth, Fachlehrerin, Brand
☐	111 Sabathil Michael, Kaufmann
☐	112 Lindner Josef, Spenglermeister, Lohnempfänger
☐	113 Kusche Simone, Architektin
☐	114 Brunner Doris, Chalkeschneiderin
☐	115 Heider Werner, Fachlehrer
☐	116 Götz Gerhard, Lehrer, Leinwand
☐	117 Fischer Karin, Hausfrau
☐	118 Wildenauer Albert, Unternehmender
☐	119 Dannhorn Eva-Maria, Kinderpflegerin, Lohnempfänger
☐	120 Böhning Bernd, Geschäftsführer
☐	121 Troesch Rainer, Fachlehrer
☐	122 Richter Elsa, Hausfrau
☐	123 Schindler Oswald, Sparkassenrathgeber
☐	124 Bley Franz-Dieter, Dipl.-Ing. (FH) Kreistag, Stadtratsmitglied

- Bitte wenden -

Sie haben bei der Stadtratswahl 24 Stimmen und 3 Möglichkeiten, diese zu vergeben:

Die Listenwahl:
Sie kreuzen die CSU-Liste an, jeder der 24 Kandidaten erhält 1 Stimme.

Das Häufeln:
Sie kreuzen die CSU-Liste an und können zusätzlich den Stadtratskandidaten ihres Vertrauens bis zu 3 Stimmen geben. Sie dürfen nicht mehr als 24 Stimmen vergeben, sonst ist ihr Wahlzettel ungültig.

Das Panachieren:
Sie kreuzen die CSU-Liste an und können zusätzlich anderen Stadtratskandidaten, auch in einer anderen Liste, bis zu 3 Stimmen geben. Sie dürfen nur insgesamt 24 Stimmen vergeben, sonst ist ihr Wahlzettel ungültig!

Am Besten
Sie kreuzen zuerst die CSU-Liste an, um keine Stimmen zu verschwenken!

Abb.77 und Abb.78:
Wahlwerbung für Oberbürgermeister- und Stadtratskandidat Heinz Dreher sowie die 23 übrigen Stadtratskandidaten zur Kommunalwahl am 10. März 1996.

Im Jahr 2001 stiftete die Stadträtin Uta Siegle von der CSU Marktrechwitz im Kirchpark eine Tafel zum Gedenken an alle Terroropfer. Am 18. Oktober des gleichen Jahres ließ sich Frau Siegle als Oberbürgermeisterkandidatin aufstellen. Am 26. Juli 2007 wurde die Gedenktafel auf den linken Stein versetzt und das Ensemble um eine Tafel mit einer Menora, einem siebenarmigen Leuchter und gleichzeitig einem der wichtigsten Symbole des Judentums, ergänzt.



Abb.79:
Die Tafel im Kirchpark zum Gedenken an alle Terroropfer im Jahr 2005.



Abb.80:
Vorstellung der Menora-Gedenktafel am 26. Juli 2007.



Abb.81:
Wahlwerbung für Oberbürgermeisterkandidatin Uta Siegle zur Kommunalwahl am 3. März 2002.

Bei der Stadtratswahl im Jahr 2002 wurden aufgrund zahlreicher öffentlicher Veranstaltungen, Stammtische, Diskussionsrunden, Werbemaßnahmen und Ortsteilgespräche mit einem CSU-Stimmanteil von 34,40 % erneut neun von 24 Sitzen im Stadtrat erreicht. Udo Holzinger, Vorsitzender der CSU Marktrechwitz, errang ebenfalls ein Mandat. Gewählt wurden die Stadträte Heinz Dreher, Willi Englmann, Udo Holzinger, Thomas Meyer, Hildegard Mühlhöfer, Friedrich Müller, Alfons Prechtel, Ernst Rupprecht und Uta Siegle. Letztere wurde ebenfalls als Zweite Bürgermeisterin gewählt. Frau Dr. Birgit Seelbinder wurde mit einer Mehrheit von 60 % erneut zur Oberbürgermeisterin der Stadt Marktrechwitz gewählt.



Abb.82:
Stadtrat Thomas Meyer.

Im Jahr 2003 übergab Udo Holzinger das Amt des CSU-Fraktionsvorsitzenden an Wolfgang Hübl ab, bevor es Markus Thoma im März 2005 von diesem übernahm. Seit dem Jahr 2014 ist Markus Thoma zusätzlich Mitglied im Stadtrat.



Abb.83:
Stadtrat Markus Thoma.

Beim Herbstfest des CSU Ortsverbandes Marktedwitz in der Halle des Autohauses Matthes im Jahr 2006 war die Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages, Frau Barbara Stamm, zu Besuch.

Bei der Stadtratswahl im Jahr 2008 ging der CSU-Stimmenanteil auf 30,27 % zurück, wodurch die CSU Marktedwitz wieder einen Sitz im Stadtrat verlor. In den Stadtrat gewählt wurden Heinz Dreher, Udo Holzinger, Dr. Armin Leppert, Thomas Meyer, Hildegard Mühlhöfer, Ernst Rupprecht, Uta Siegle sowie Oliver Weigel.

Kandidaten der CSU Marktedwitz

Post 1 Dr. Armin Leppert 43 Jahre, ledig leitender Angestellter städt. Vorsitzender Wasserwerk TSMO, FGV VHK Förderverein Auenpark, ASF leppertarmin@aol.com www.armin-leppert.de	Post 2 Uta Siegle 62 Jahre, verheiratet, 3 Kinder Krankengymnastin, Knechtin, 2. Bürger- meisterin TSMO, TVO, Lebenshilfe ufa.siegle@freenet.de	Post 3 Udo Holzinger 49 Jahre, verheiratet, 2 Kinder Zülfenwirt Stadtrat Fraktionsvorsitzender Schöffe beim Landgericht Hof udo.holzinger@gmx.de www.udo-holzinger.de	Post 4 Markus Thoma 33 Jahre, ledig Sachbearbeiter CSU Ortsvorsitzender CSU Kreisvorsitzender FGV, FV Auenpark markus.thoma1@t- online.de www.markus-thoma.de
Post 5 Oliver Weigel 36 Jahre, verheiratet, 1 Kind Dipl. Wirtschaftsgeograph Ortsvorsitzender CSU Marktedwitz, Brand, Lions-Club Marktedwitz, Fichtelgebirge o.weigel@gmx.de	Post 6 Heinz Dreher 65 Jahre, verheiratet, 4 Kinder Studienleiter a. D., Stadtrat, Kreisrat Schützengesellschaft, SV 04	Post 7 Hildegard Mühlhöfer 63 Jahre, verheiratet, 4 Kinder Lehrerin Stadträtin und Sport- referentin, FV- Vorsitzende städt. Vorsitzende Stadtsportverband	Post 8 Ernst Rupprecht 52 Jahre, verheiratet, 3 Kinder Baufachlehrer Stadtrat MSC
Post 9 Thomas Meyer 55 Jahre, ledig Sanitätsreferent-Meister Stadtrat TSMO, TVO, FGV caspar.mak@freenet.de	Post 10 Willi Englmann 69 Jahre, verheiratet, 3 Kinder Dipl. Verwaltungswirt Stadtrat, Vors. Kath. Männerchor Kolpingfamilie, KAB Mak, FGV	Post 11 Tim Falko Burger 33 Jahre, verheiratet Dipl. Betriebswirt (FH) / Sozialist Pfingstgemeinderat St. Josef, FFW Lautendorf n.burger@caracim.de www.limburger.de	Post 12 Friedrich Müller 66 Jahre, verheiratet, 2 Kinder Geschäftsführer Kirchenpfleger, Pfingstgemeinderat Kolping, KAB

Post 13 Elke Haller 49 Jahre, verheiratet, 3 Kinder Erzieherin FFW Wilsauverhämmer, 1. Notwehr Fanclub, Förderverein Auenpark e.haller@t-online.de	Post 14 Ella Richter 61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder Hausfrau 1. Stzr. der Tafel, städt. Vors. Frauenunion u. CSU RichterElla@web.de	Post 15 Norbert Rathel 47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder Maschinenbaumeister Pfingstgemeinderat St. Josef, FFW Lautendorf n.rathel@caracim.de	Post 16 Heidi Heuschmann 49 Jahre, verheiratet, 3 Kinder Bäuerin, Hausfrau Röh- und Fahrgemeinschaft
Post 17 Helga Achtnicht 51 Jahre, 2 Kinder Rechtsanwältin 3. Vors. Tafel u. V. Mak Achtnicht-marktedwitz @t-online.de	Post 18 Michael Gomez-Puerta 38 Jahre, verheiratet, 1 Kind Bankfachwirt, Baustatistik Fachnach- richter u. V. Aktionskreis evang. Jugend Mak, Michael.gomez- puerta@web.de	Post 19 Frank Schöffhammer 53 Jahre, verheiratet, 3 Kinder Niedergelassener Anwalt Info@fr- schoeffhammer.de www.f- schoeffhammer.de	Post 20 Werner Flügel 58 Jahre, verheiratet, 2 Kinder Kaufm. Angestellter im Vertrieb Flügel.werner @t-online.de
Post 21 Birgit Anja Frank 27 Jahre, ledig Pharmazeutisch- technische Assistentin Vorsitzende OFSG Stamm Marktedwitz birgit-anja@gmx.de	Post 22 Carolin Gerner 22 Jahre, ledig Studentin Junge Union carolin.gerner@gmx.de	Post 23 Günther Wohlrab 53 Jahre Sicherheitsfachmann stv. Landesvors. der Egerländer Bayern, Vors. Egerländer Gms + Sudetendei, Landesgemeinschaft Wohlrabmak@aol.com	Post 24 Peter Peruzzi 55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder selbst. Einzelhändler Vors. CSU Lohrweidh TVL, Obst- und Gartenbauvereine Peter.peruzzi@t-online.de

Abb.84 und Abb.85:
Wahlwerbung für die 24 CSU-Stadtratskandidaten
zur Kommunalwahl am 2. März 2008.

Bei den Kommunalwahlen am 2. März 2008 ließ sich Dr. Armin Leppert als Oberbürgermeisterkandidat aufstellen. Dr. Armin Leppert ließ in der Martin-Luther-Straße beim russischen Supermarkt *Altai* ein eigens angefertigtes Wahlplakat in russischer Sprache anbringen, um auch die Marktreidwitzer Russlanddeutschen für die Wahl zu gewinnen. Die Kommunalwahl gewann jedoch erneut Frau Dr. Birgit Seelbinder mit 71,79 %. Im selben Jahr wurden Willi Englmann und Friedrich Müller zu Ehrenmitgliedern der CSU Marktreidwitz ernannt.

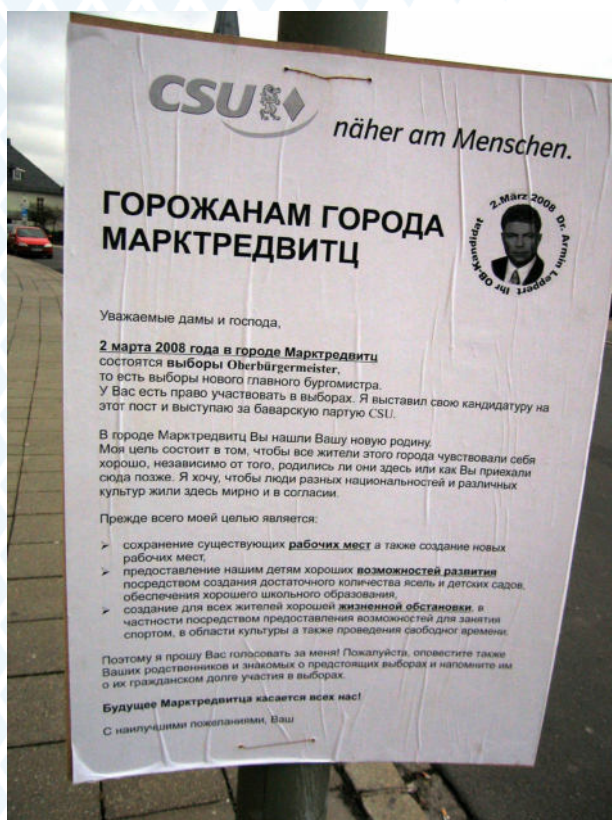


Abb.86:
Das Wahlplakat in russischer Sprache für den Oberbürgermeisterkandidaten Dr. Armin Leppert in der Martin-Luther-Straße zur Kommunalwahl am 2. März 2008.

Im Jahr 2012 erhielt Stadträtin Uta Siegle von der CSU Marktreidwitz für ihr vielfältiges Engagement im Festsaal der Stadt Nürnberg die Kommunale Verdienstmedaille in Silber vom Bayerischen Innenminister Joachim Hermann.

Bei der Stadtratswahl im Jahr 2014 konnte die CSU Marktreidwitz einen Stimmenanteil von 36,28 % erreichen und gewann dadurch erneut einen neunten Sitz im Stadtrat. Des Weiteren rückten nun **drei Neulinge** in den Stadtrat vor. Gewählt wurden die Stadträte Heinz Dreher, **Alexandra Himmer**, Thomas Meyer, Hildgard Mühlhöfer, Ernst Rupprecht, Uta Siegle, **Robert Sroka**, **Matthias Standfest** sowie Markus Thoma.



Abb.87:
Stadträtin Alexandra Himmer.



Abb.88:
Stadtrat Robert Sroka.



Abb.89:
Stadtrat Matthias Standfest.

Bei den Kommunalwahlen am 16. März 2014 konnte Frau Dr. Birgit Seelbinder nach dem Bayerischen Wahlgesetz aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl antreten. Die Wahl zum Oberbürgermeister gewann Oliver Weigel vom CSU Ortsverband Mark-tredwitz mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit von 66,26 % und löste somit Frau Dr. Birgit Seelbinder als Oberbürgermeister ab.

IHR OBERBÜRGERMEISTERKANDIDAT FÜR MARKTREDWITZ



Abb.90: Wahlwerbung für Oberbürgermeisterkandidat Oliver Weigel zur Kommunalwahl am 16. März 2014.



Abb.91: Wahlwerbung für die 24 CSU-Stadtratskandidaten zur Kommunalwahl am 16. März 2014.



Abb.92: Oberbürgermeister Oliver Weigel (erste Reihe, Fünfter von links) mit dem Stadtrat im Jahr 2014.

Zum 70-jährigen Jubiläum der CSU Mark-tredwitz stattete der ehemalige bayerische Umweltminister und Ehrenbürger von Mark-tredwitz, Dr. Peter Gauweiler, am 8. Januar 2016 der Stadt einen Besuch als Hauptgast-redner in der *Städtischen Turnhalle* (Stadt-halle) ab.

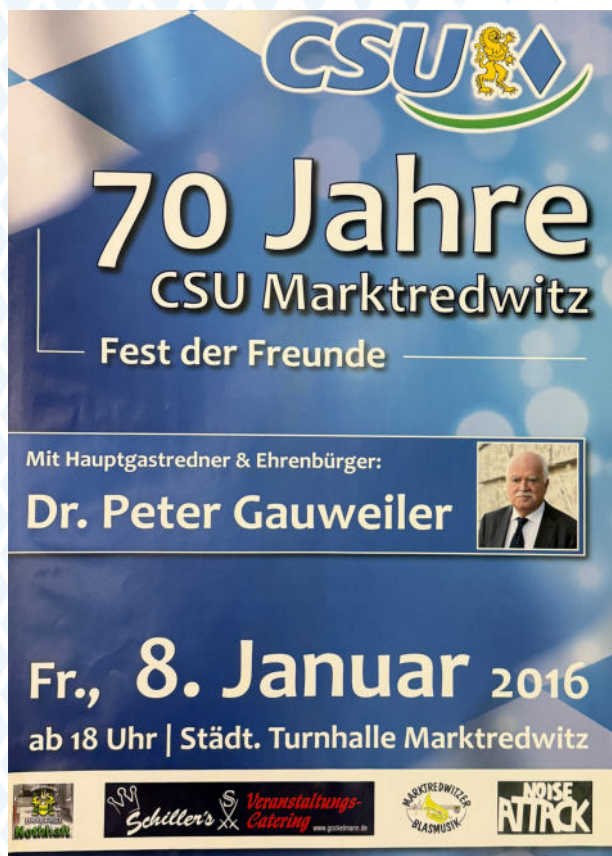


Abb.93:
Plakat zur Jubiläumsfeier 70 Jahre CSU Marktedwitz mit dem Hauptredner und Ehrenbürger Dr. Peter Gauweiler am 8. Januar 2016.

Anfang des Jahres 2017 wurde Dr. Stefan Roßmayer zum neuen und bislang 8. Vorsit-zenden des CSU Ortsverbandes Markted-witz gewählt.



Abb.94:
1. Vorsitzender
Dr. Stefan Roßmayer.

Wenngleich unser aktuell amtierender bay-erischer Ministerpräsident Dr. Markus Söder bereits fünf Mal in Marktedwitz zu Besuch war (am 30. März 2016: Behördenverlage-rung, am 3. Februar 2017: Eröffnung des Servicezentrums *eGovernment* Markted-witz, am 19. Juni 2018: langer Aufenthalt mit Besichtigung des Areals der geplanten Justizvollzugsanstalt, am 9. Juli 2021: Spa-tenstich Neubau des *EDEKA-Logistikzent-rums* und am 3. Juni 2022: Besuch in der *Alexander-von-Humboldt-Mittelschule*), stellte sein Besuch am 19. Juni 2018 einen besonderen dar, da er lange Zeit in Mark-tredwitz verweilte und zu den Marktedwit-zer Bürgern sprach.



Abb.95:
Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in Marktedwitz am 19. Juni 2018.



Abb.96:
Der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder nach Erhalt seiner Gastgeschenke.

Bei der Stadtratswahl im Jahr 2020 konnte die CSU Marktrechwitz einen hohen Stimmenanteil von 40,67 % erreichen und somit zehn Sitze im Stadtrat belegen. Es kamen **drei CSU-Neulinge** in den Stadtrat. Gewählt wurden die Stadträte Heinz Dreher, Alexandra Himmer-Heinrich, **Frank-Robert Kilian**, Thomas Meyer, **Marc Preuß**, **Ina Richter**, Ernst Rupperecht, Robert Sroka, Matthias Standfest sowie Markus Thoma.



Abb.97:
Stadtrat Frank-Robert Kilian.



Abb.98:
Marc Preuß.



Abb.99:
Stadträtin Ina Richter.

Von der CSU traten Alexandra Himmer-Heinrich und Frank-Robert Kilian aus dem Stadtrat aus, dafür rückten Dr. Stefan Roßmayer und Viktor Topolski nach. Markus Kopatsch und Sabine Schultheiß von PRO MAK schlossen sich in einer Fraktionsgemeinschaft als Stadträte der CSU an.



Abb.100:
Stadtrat Viktor Topolski.



Abb.101:
Stadtrat Markus Kopatsch
(PRO MAK).



Abb.102:
Stadträtin Sabine Schultheiß
(PRO MAK).



Abb.103 und Abb.104:
Wahlwerbung für die 24 Stadtratskandidaten zur Kommunalwahl am 15. März 2020.



Abb.105:
Wahlwerbung für Oberbürgermeisterkandidat
Oliver Weigel zur Kommunalwahl am 15. März 2020.



Abb.106:
Wahlwerbung mit allen Errungenschaften
von Oberbürgermeister Oliver Weigel
zur Kommunalwahl am 15. März 2020.

Bei den Kommunalwahlen am 15. März 2020 wurde erneut Oliver Weigel ohne Gegenkandidat mit einer großen Mehrheit von 96,17 % als Oberbürgermeister der Stadt Marktredwitz wiedergewählt.



Abb.107:
Oberbürgermeister Oliver Weigel mit dem Stadtrat im Jahr 2020.

Im Dezember 2023 wurde Heinz Dreher, der zu diesem Zeitpunkt mehr als 50 Jahre lang im Amt eines Stadtrates für die Stadt Marktedwitz tätig war, zum Ehrenbürger ernannt. In diesem halben Jahrhundert zeichnete sich Heinz Dreher durch hervorragende Dienste um die Entwicklung der Stadt aus.



Abb.108:
Übergabe der Ehrenbürgerurkunde für Heinz Dreher durch Oberbürgermeister Oliver Weigel im Dezember 2023.

Nach mehreren Wechseln der Ortsvorsitzenden übernahm schließlich Tobias Peltzer im Jahr 2025 den Vorsitz der CSU Marktedwitz.



Abb.109:
1. Vorsitzender der CSU Marktedwitz Tobias Peltzer im Jahr 2025.

Am 24. Oktober 2025 feierte der CSU Ortsverband Marktredwitz sein 80-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumsabend im Showroom der Autohaus MATTHES GmbH. Zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft würdigten die Erfolge der letzten acht Jahrzehnte und warfen gleichzeitig einen Blick in die Zukunft. Als besonderen Ehrengast begrüßten die Mitglieder des Ortsverbandes Staatsminister Christian Bernreiter.



Abb.110:
Program der Jubiläumsfeier anlässlich des
80-jährigen Bestehens des
CSU Ortsverbandes Marktredwitz am 24. Oktober 2025

3. Tabellarische Übersicht der Wahlerfolge der CSU Marktredwitz bei den Stadtratswahlen von 1946 bis 2020

Stadtratswahl	Prozente für die CSU	CSU-Sitze im Stadtrat	CSU-Stadtratsmitglieder
27. Januar 1946	56,02 %	7 von 12	Hans Deuerling Alex Krämer Wilhelm Mühlhöfer Alex Oschinski Max Reichel August Reiter Georg Schönberger
30. Mai 1948	22,63 %	5 von 20	Dr. Otto Hirschmann Josef Kastner Hans Oschinski Carl Pöhlmann Hans Schwägerl
30. März 1952	22,53 %	5 von 20	Franz Benker Dr. Otto Hirschmann Josef Kastner Carl Pöhlmann Hans Schwägerl
18. März 1956	29,43 %	6 von 20	Franz Benker Michael Hager Josef Kastner Wilhelm Mühlhöfer Hans Oschinski Hans Schwägerl
27. März 1960	30,87 %	7 von 20	Franz Benker Heinz Benker Gustav Czepa Erich Fischer Michael Hager Hans Schwägerl Ludwig Wötting

Stadtratswahl	Prozente für die CSU	CSU-Sitze im Stadtrat	CSU-Stadtratsmitglieder
13. März 1966	29,22 %	6 von 20	Franz Benker Heinz Benker Gustav Czepa Erich Fischer Hans Schwägerl Ludwig Wötting
11. Juni 1972	29,08 %	7 von 24	Hein Benker Franz-Dieter Bley Gustav Czepa Erich Fischer Georg Platzer Hans Schwägerl Ludwig Wötting
5. März 1978	36,30 %	9 von 24	Alexander Baumüller Heinz Benker Franz-Dieter Bley Gustav Czepa Heinz Dreher Erich Fischer Georg Platzer Heinrich Rupprecht Ludwig Wötting
18. März 1984	35,13 %	9 von 24	Heinz Dreher Erich Fischer Hildegard Mühlhöfer Georg Platzer Alfons Prechtl Heinrich Rupprecht Uta Siegle Wolfgang Stimmer Ludwig Wötting
18. März 1990	33,34 %	9 von 24	Heinz Dreher Willi Englmann Erich Fischer Hildegard Mühlhöfer Friedrich Müller Alfons Prechtl Ernst Rupprecht Uta Siegle Ludwig Wötting

Stadtratswahl	Prozente für die CSU	CSU-Sitze im Stadtrat	CSU-Stadtratsmitglieder
10. März 1996	31,98 %	8 von 24	Heinz Dreher Willi Englmann Eduard Fischer Hildegard Mühlhöfer Friedrich Müller Alfons Prechtl Ernst Rupprecht Uta Siegle
3. März 2002	34,40 %	9 von 24	Heinz Dreher Willi Englmann Udo Holzinger Thomas Meyer Hildegard Mühlhöfer Friedrich Müller Alfons Prechtl Ernst Rupprecht Uta Siegle
2. März 2008	30,27 %	8 von 24	Heinz Dreher Udo Holzinger Dr. Armin Leppert Thomas Meyer Hildegard Mühlhöfer Ernst Rupprecht Uta Siegle Oliver Weigel
16. März 2014	36,28 %	9 von 24	Heinz Dreher Alexandra Himmer Thomas Meyer Hildegard Mühlhöfer Ernst Rupprecht Uta Siegle Robert Sroka Matthias Standfest Markus Thoma

Stadtratswahl	Prozente für die CSU	CSU-Sitze im Stadtrat	CSU-Stadtratsmitglieder
15. März 2020	40,67 %	10 von 24	Heinz Dreher Alexandra Himmer-Heinrich Frank-Robert Kilian Thomas Meyer Marc Preuß Ina Richter Ernst Rupprecht Robert Sroka Matthias Standfest Markus Thoma

Von der CSU traten Alexandra Himmer-Heinrich und Frank-Robert Kilian aus dem Stadtrat aus, dafür rückten Dr. Stefan Roßmayer und Viktor Topolski nach. Markus Kopatsch und Sabine Schult-
heiß von PRO MAK schlossen sich in einer Fraktionsgemeinschaft als Stadträte der CSU an.

***„Dankbar rückwärts,
mutig vorwärts,
gläubig aufwärts.“***

Lebensmotto von Franz Josef Strauß.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Herrn Tobias Damberger für die Erstellung dieser Festschrift, des Weiteren an Herrn Willi Englmann, Herrn Bernhard Fischer, Herrn Tobias Peltzer, Herrn Dr. Stefan Roßmayer, Frau Hildegard Mühlhöfer sowie Frau Uta Siegle, die die Erstellung dieser Broschüre mit Informationen, Erzählungen, Zeitungsartikeln, Wahlunterlagen sowie Fotografien unterstützt haben.

Weiterhin möchte sich der CSU Ortsverband Marktredwitz bei Herrn Dr. Christian Petrzik vom Archiv für Christlich-Soziale Politik und Politisch-historische Fachbibliothek Hanns-Seidel-Stiftung für die Bereitstellung einer Fotografie von Dr. Josef Müller bedanken.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Quellen

Bley, Franz-Dieter / CSU-Stadtverband Marktredwitz: Die Mannschaft Ihres Vertrauens (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 1978), Marktredwitz 1978.

Bley, Franz-Dieter / CSU-Stadtverband Marktredwitz: Wir stellen uns vor.... Ihre Kandidaten der CSU für den Stadtrat Marktredwitz (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 1978), Marktredwitz 1978.

Christlich-Soziale-Union in Bayern: Mitgliedskarte von Carl Pöhlmann von 1948.

CSU Ortsverband Marktredwitz: Stadtratswahl am 27. März 1960 (Werbeblatt zur Kommunalwahl 1960), Marktredwitz 1960.

CSU Ortsverband Marktredwitz: Stadtratswahl am 13. März 1966 (Werbeblatt zur Kommunalwahl 1966), Marktredwitz 1966.

CSU Ortsverband Marktredwitz: Gästebuch der CSU Stadtverband Marktredwitz, Marktredwitz 1976.

CSU Stadtverband Marktredwitz: 15. März 2020 Kommunalwahl Marktredwitz. Unsere Stadtratskandidaten. Gemeinsam für Rawetz! (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 2020), Marktredwitz 2020.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Chronik der CSU Marktredwitz 1945 bis 1985.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Chronik der CSU Marktredwitz 1970 bis 2008.

CSU Stadtverband Marktredwitz: CSU Stadtrat kandidaten (Wahlplakat zur Stadtratswahl 1984), Marktredwitz 1984.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Kommunalwahl 10. März 1996. Rawetz braucht die Wende CSU (Werbeflyer zur Kommunalwahl 1996), Marktredwitz 1996.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Marktredwitz in Zukunft 3. März Uta Siegle (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 2002), Marktredwitz 2002.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Mein Team – Unsere Standpunkte! Uns geht's um Rawetz. Spitzenkandidat Oliver Weigel (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 2014), Marktredwitz 2014.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Mir geht's um Rawetz. Oliver Weigel macht's möglich (Werbeflyer zur Kommunalwahl 2014), Marktredwitz 2014.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Oberbürgermeister Hans Achaz von Lindenfels (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 1978), Marktredwitz 1978.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Oberbürgermeister Oliver Weigel. Weiter geht's für Rawetz! (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 2020), Marktredwitz 2020.

CSU Stadtverband Marktredwitz: So wählen Sie richtig (Werbeflyer zur Stadtratswahl 1984), Marktredwitz 1984.

CSU Stadtverband Marktredwitz: So wählen Sie richtig! (Werbeflyer zur Kommunalwahl 1996), Marktredwitz 1996.

CSU Stadtverband Marktredwitz: Stadtratswahl 18. März. Gemeinsam mit den Bürgern – weiter für ein starkes Marktredwitz (Wahlplakat zur Stadtratswahl 1990), Marktredwitz 1990.

Frankenpost vom 16. März 2020.

Frankenpost vom 22. Dezember 2023.

Gespräch mit Herrn Willi Englmann vom 13. Mai 2025.

Holzinger, Udo / CSU-Stadtverband Marktredwitz: Für Marktredwitz. Mit Kompetenz und Erfahrung Heinz Dreher (Werbe Prospekt zur Kommunalwahl 1996), Marktredwitz 1996.

Kastner, Josef: Marktredwitzer Wählerinnen und Wähler (Werbeblatt zur Kommunalwahl 1948), Marktredwitz 1948.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 22. März 1985.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 1. März 1993.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 23. Dezember 1993.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 20. November 1995.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 29./30. September 2001.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 20./21. Oktober 2001.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 5. März 2002.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 4./5. Mai 2002.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 21. November 2006.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 13. Dezember 2008.

Marktredwitzer Tagblatt (Frankenpost) vom 2. März 2013.

Müller, Josef: Die zehn Punkte der Christlich Sozialen Union, Deggendorf 1945, abgedruckt in: Köhn, Katharina: Zehn-Punkte-Erklärung 1945 (publiziert am 31. Dezember 2020), in: Hanns Seidel Stiftung, online abrufbar unter: <https://www.hss.de/news/detail/zehn-punkte-erklaerung-1945-news6864/>, (Stand: 6. August 2025).

N.N.: Für Marktredwitz v. Lindenfels (Werbeprospekt zur Oberbürgermeisterwahl 1970), Marktredwitz 1970.

N.N.: Für unsere Stadt (Werbeprospekt zur Oberbürgermeisterwahl 1976), Marktredwitz 1976.

N.N.: Oberbürgermeister Wahlprogramm 1990 (Werbeprospekt zur Kommunalwahl 1990), Marktredwitz 1990.

Stadt Marktredwitz: Gemeindewahl in Marktredwitz am 27. Januar 1946 (Stimmzettel zur Gemeindewahl 1946), Marktredwitz 1946.

Stadt Marktredwitz: Wahl der Stadtratsmitglieder in Marktredwitz am 30. März 1952 (Stimmzettel zur Stadtratswahl 1952), Marktredwitz 1952.

Stadt Marktredwitz: Wahl der Stadtratsmitglieder in Marktredwitz am 11. Juni 1972 (Stimmzettel zur Stadtratswahl 1972), Marktredwitz 1972.

Stadt Marktredwitz: Wahl der Stadtratsmitglieder in Marktredwitz am 5. März 1978 (Stimmzettel zur Stadtratswahl 1978), Marktredwitz 1978.

Wahlamt Stadt Marktredwitz: Vergleich der Wahlergebnisse Stadtratswahl 1972/1978/1984/1990/1996/2002/2008/2014 (Stand: 20. März 2014).

Wahlamt Stadt Marktredwitz: Vergleich der Wahlergebnisse Oberbürgermeisterwahl 1990/1996/2002/2008/2014 (Stand: 20. März 2014).

Wahlkomitee v. Lindenfels: Marktredwitzer Zeitung Extrablatt, Marktredwitz 1970.

Wötting, Ludwig: zielbewußt und zuverlässig. Kandidaten der CSU (Werbeprospekt zur Stadtratswahl 1972), Marktredwitz 1972.

Archivalien

Stadtarchiv Markredwitz

Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 2.2.1946 (Nr. 5).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 5.6.1948 (Nr. 22).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 3.4.1952 (Nr. 33).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 29.3.1956 (Nr. 32).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 31.3.1958 (Nr. 6).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 31.3.1960 (Nr. 6).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 29.2.1964 (Nr. 4).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 31.3.1966 (Nr. 6).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 31.3.1970 (Nr. 3).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 30.6.1972 (Nr. 6).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 31.3.1976 (Nr. 3).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 31.3.1978 (Nr. 3).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 30.3.1984 (Nr. 3).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 27.3.1996 (Nr. 3a).
Amtsblatt der Stadt Markredwitz vom 31.3.2020 (Nr. 3).
Sitzungs-Buch Stadtrat Markredwitz Jahr 1946.

Literatur

Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.: Satzung der Christlich-Sozialen Union inkl. Beitragsordnung, Schiedsgerichtsordnung, Parteiengesetz (Stand: 29. Oktober 2022), München 2023.

Deiniger, Roman: Christlich-Soziale Union (publiziert am 20. Juni 2024), in: Historisches Lexikon Bayern, online abrufbar unter: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Christlich-Soziale_Union_\(CSU\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Christlich-Soziale_Union_(CSU)), (Stand: 6. August 2025).

Gros, Martin: Kommunalwahlen (nach 1945) (publiziert am 28. Juni 2024), in: Historisches Lexikon Bayern, online abrufbar unter: [https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunalwahlen_\(nach_1945\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kommunalwahlen_(nach_1945)), (Stand: 6. August 2025).

Höpfinger, Renate: 1898-1979. 120. Geburtstag von Josef Müller, in: Hanns Seidel Stiftung, online abrufbar unter: <https://www.hss.de/news/detail/120-geburtstag-von-josef-mueller-news2591/>, (Stand: 6. August 2025).

Köhn, Katharina: Viele Geburtsstunden und Geburtsorte „der“ CSU, in: Geschichte der CSU. Ein Portal der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., online abrufbar unter: <https://www.csu-geschichte.de/partei/detail/viele-geburtsstunden-der-csu>, (Stand: 6. August 2025).

Meyer, Heinrich: 60 Jahre CSU-Ortsverband Kirchenlamitz, in: Die Krebsbacker (Eine Schriftenreihe des Stadtarchivs Kirchenlamitz, Bd. 17), Weißenstadt 2007.

N.N.: „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts“. Gedenkstein für Franz Josef Strauß (publiziert am 12. Oktober 2018), in: Hanns-Seidel-Stiftung, online abrufbar unter: <https://www.fjs.de/news/detail/gedenkstein-fuer-franz-josef-strauss-news3771/>, (Stand: 6. August 2025).

Schreyer, Martin: Brand Oberfranken. Ein Ort im Wandel der Zeit, insbesondere in den letzten beiden Jahrhunderten, ³2023.

Stadtverband der CSU Marktreidwitz: Geschichte CSU Marktreidwitz, in: CSU Marktreidwitz, online abrufbar unter: <https://csu-mak.de/geschichte/>, (Stand: 6. August 2025).

Strauß, Franz Josef: Von deutscher Verantwortung. Rede zur Eröffnung des 39. Tages der Heimat in Berlin am 11. September 1988, Bonn ²1988.

Abbildungsverzeichnis

- Abb.1: Hanns Seidel Stiftung.
Abb.2: Tobias Damberger.
Abb.3: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.4: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.5: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.6: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.7.: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.8: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.9: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.10: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.11: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.12: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.13: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.14: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.15: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.16: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.17: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.18: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.19: Tobias Damberger.
Abb.20: Tobias Damberger.
Abb.21: Tobias Damberger.
Abb.22: Tobias Damberger.
Abb.23: Tobias Damberger.
Abb.24: Tobias Damberger.
Abb.25: Tobias Damberger.
Abb.26: Tobias Damberger.
Abb.27: Bernhard Fischer.
Abb.28: Tobias Damberger.
Abb.29: Tobias Damberger.
Abb.30: Bernhard Fischer.
Abb.31: Bernhard Fischer.
Abb.32: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.33: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.34: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.35: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.36: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.37: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.38: Bernhard Fischer.
Abb.39: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.40: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.41: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.42: CSU Ortsverband Marktrewitz.
Abb.43: CSU Ortsverband Marktrewitz.
Abb.44: CSU Ortsverband Marktrewitz.
Abb.45: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.46: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.47: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.48: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.49: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.50: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.51: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.52: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.53: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.54: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.55: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.56: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.57: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.58: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.59: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.60: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.61: Bernhard Fischer.
Abb.62: Bernhard Fischer.
Abb.63: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.64: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.65: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.66: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.67: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.68: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.69: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.70: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.71: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.72: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.73: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.74: Bernhard Fischer.
Abb.75: Bernhard Fischer.
Abb.76: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.77: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.78: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.79: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.80: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.81: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.82: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.83: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.84: Stadtarchiv Marktredwitz.

Abb.85: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.86: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.87: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.88: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.89: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.90: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.91: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.92: Stadt Marktredwitz.
Abb.93: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.94: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.95: Pressestelle Marktredwitz.
Abb.96: Pressestelle Marktredwitz.
Abb.97: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.98: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.99: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.100: Stadt Marktredwitz.
Abb.101: Stadt Marktredwitz.
Abb.102: Stadt Marktredwitz.
Abb.103: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.104: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.105: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.106: Stadtarchiv Marktredwitz.
Abb.107: Stadt Marktredwitz.
Abb.108: Pressestelle Marktredwitz.
Abb.109: Pressestelle Marktredwitz.
Abb.110: CSU Ortsverband Marktredwitz



Ortsverband Marktredwitz